

Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk
an der Universität Göttingen
Forschungsinstitut im Deutschen Handwerksinstitut

Tätigkeitsbericht 2020

Göttingen 2021



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



sowie die
Wirtschaftsministerien der
Bundesländer

Herausgegeben vom
Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk
an der Universität Göttingen e.V.

Direktor: Prof. Dr. Kilian Bizer

Heinrich-Düker-Weg 6

37073 Göttingen

Fon: +49 551 39 174882

E-Mail: info@ifh.wiwi.uni-goettingen.de

Internet: www.ifh.wiwi.uni-goettingen.de

Sprachliche Regelung:

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird hier die männliche Form verwendet, obwohl Personen aller Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

Inhalt

	Seite
1. Kurzcharakteristik des Instituts	1
2. Laufende Projekte des Forschungs- und Arbeitsprogramms	2
2.1 Ökonomische Wirkungsanalyse wirtschaftspolitischer Maßnahmen im Handwerksektor	2
2.2 Monitor des Gründungsgeschehens im Handwerk: Motive, Merkmale, Entwicklungslinien und volkswirtschaftliche Effekte handwerklicher Neugründungen	4
2.3 Duales Ausbildungssystem und Innovationsfähigkeit	6
2.4 Plattformökonomie und Datennutzung im Handwerk	7
3. Laufende Drittmittel-Projekte	8
3.1 DiTraH - Digitale Transformation von Handwerksunternehmen in Südniedersachsen	8
3.2 Einflussgrößen der betrieblichen Innovationsfähigkeit (Fortführung des Projekts „Struktur- und Potentialanalyse Sächsisches Handwerk“)	10
3.3 Auswertung der Bedarfsanalyse Digitalisierung	11
3.4 InDUI - Innovationsindikatorik für den Doing-Using-Interacting-Mode von KMU	12
3.5 REraGI - Regulatorische Experimentierräume für die reflexive und adaptive Governance von Innovationen	14
3.6 DiHaLa - Digitalisierung des Handwerks auf dem Land	16
3.7 Reallabor 'Kooperieren und Ressourcen schonen': Kooperation zwischen Handwerksbetrieben und Reparatur-Initiativen	18
3.8 Ökonomische Effekte der Corona-Krise auf das Handwerk in Baden-Württemberg	19
3.9 Corona-Folgen für Betriebsinhaberinnen im Berliner Handwerk	21
4. Aufgabenbereiche	22
4.1 Publikation von Forschungsergebnissen	22
4.1.1 Aufsätze in Fachzeitschriften	22
4.1.2 Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung	22
4.1.3 ifh Working Papers	24
4.1.4 Weitere externe Veröffentlichungen	24

4.2	Zusammenfassungen zentraler Studien	25
4.3	Downloads der Studien	25
4.4	Vorträge	27
4.5	Pressenennungen	28
4.6	Eigene Workshops	30
4.7	Gremienteilnahme	31
4.8	Anfragen	31
4.9	Handwerkshistorische Bibliothek	33
4.10	Durchführung von Transfer- und Lehrveranstaltungen	34
4.11	Gutachtertätigkeiten für wissenschaftliche Fachzeitschriften	35
5.	Sonstiges	36
5.1	Arbeit der Institutsgremien	36
5.2	Mitarbeiter des Instituts	37

1. Kurzcharakteristik des Instituts

Das Volkswirtschaftliche Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen e.V. (ifh Göttingen) ist seit 1953 das Kompetenzzentrum für volkswirtschaftliche Fragestellungen des Handwerks. Es erstellt wissenschaftlich fundierte Analysen und Gutachten, bei denen ein transdisziplinärer Forschungsansatz verfolgt wird. Dieser verknüpft die ökonomische Forschung mit mittelständischen Betrieben sowie institutionellen Akteuren und trägt die so gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen in die Praxis. Die Vorträge und die Mitarbeit in verschiedenen Fachausschüssen und Gremien des Handwerks geben dabei die Gelegenheit, bei der Verbreitung und praktischen Umsetzung der eigenen Forschungsergebnisse mitzuwirken. Das ifh Göttingen verfolgt dabei mittelstandsökonomische Fragestellungen mit den vier Themenschwerpunkten Innovationstätigkeit und Digitalisierung, Arbeitsmarkt und Soziale Fragen, Regional- und Strukturanalysen sowie Nachhaltigkeit.

Das ifh Göttingen kann auf eine lange Tradition in der KMU- und Handwerksforschung zurückblicken. Seit mehr als 65 Jahren ist das Institut in der angewandten Forschung tätig. Als An-Institut ist es dabei in vielfältiger Weise mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen verbunden. Geleitet wird es von Prof. Dr. Kilian Bizer, der auch Inhaber der Professur für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen ist. Gleichzeitig ist das ifh Göttingen Teil des Deutschen Handwerksinstituts (DHI).

Die **Forschungsprojekte** des Instituts beruhen auf Vorschlägen, die alle zwei Jahre von Handwerkskammern, handwerklichen Fachverbänden, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie den Wirtschaftsministerien von Bund und Ländern an das DHI bzw. das ifh Göttingen herangetragen werden. Die **Forschungsergebnisse** des Institutes werden in zwei eigenen Veröffentlichungsreihen Open Access publiziert: „Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung“ sowie „ifh Working Papers“. Darüber hinaus werden die Forschungsergebnisse in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht. Die **Finanzierung** des ifh Göttingen basiert zu einem erheblichen Teil auf institutionellen Zuwendungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, der Länderwirtschaftsministerien und der Handwerksorganisationen im Rahmen des DHI. Die restliche Finanzierung erfolgt durch die Einwerbung von Drittmitteln unterschiedlicher Geldgeber. **Rechtsträger** des Instituts ist der im November 1994 gegründete Verein "Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen e.V.". Mitglieder des Vereins sind die niedersächsischen Handwerksorganisationen sowie die Wirtschaftsministerien des Bundes und des Landes Niedersachsen. Laut Satzung wird der Vorsitz vom Vorsitzenden der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen, gegenwärtig Herrn Karl-Wilhelm Steinmann, Präsident der Handwerkskammer Hannover, ausgeübt. Zur Unterstützung der Institutsarbeit steht dem Institut ein **Beirat** zur Seite, dem führende Persönlichkeiten aus den Handwerksorganisationen angehören. Vorsitzende des Beirates ist Frau Ina-Maria Heidmann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht fasst in Kapitel zwei bis drei kompakt die im Jahr 2020 abgeschlossenen sowie weiterhin laufenden Projekte zusammen. In Kapitel vier werden die verschiedenen Tätigkeitsbereiche beschrieben, wie etwa die Publikationen, Presse-nennungen, Vorträge sowie weitere Kenngrößen zur Abbildung der Reichweite der Publikationen. Kapitel fünf stellt die Arbeit der Instituts-gremien sowie die Mitarbeiter des ifh Göttingen vor.

2. Laufende Projekte des Forschungs- und Arbeitsprogramms

2.1 Ökonomische Wirkungsanalyse wirtschaftspolitischer Maßnahmen im Handwerksektor

Projektdurchführung

Dr. Katarzyna Haverkamp, Dr. Petrik Runst

Projektbeschreibung

Mit dem Ziel, die Attraktivität der Berufsbildung zu erhöhen, die Anreize zur beruflichen Fortbildung zu verbessern und die qualifizierte Gründungstätigkeit zu stärken, haben seit 2013 insgesamt 13 Bundesländer unterschiedliche Formen der Meisterprämien bzw. Meistergründungsprämien eingeführt. Das Ziel des Projekts ist es, die Funktionsweise dieser Prämien zu verdeutlichen, ihre Wirkungen aufzuzeigen und damit eine evidenzbasierte Grundlage für die Beurteilung bzw. Weiterentwicklung der entsprechenden Maßnahmen vorzulegen. Sowohl die regional unterschiedliche Höhe der Prämien als auch deren zeitlich verzögerte Einführung ermöglicht eine wissenschaftlich fundierte Untersuchung der Auswirkungen auf Ausbildung, Fortbildung und Gründungszahlen.

Ergebnisse

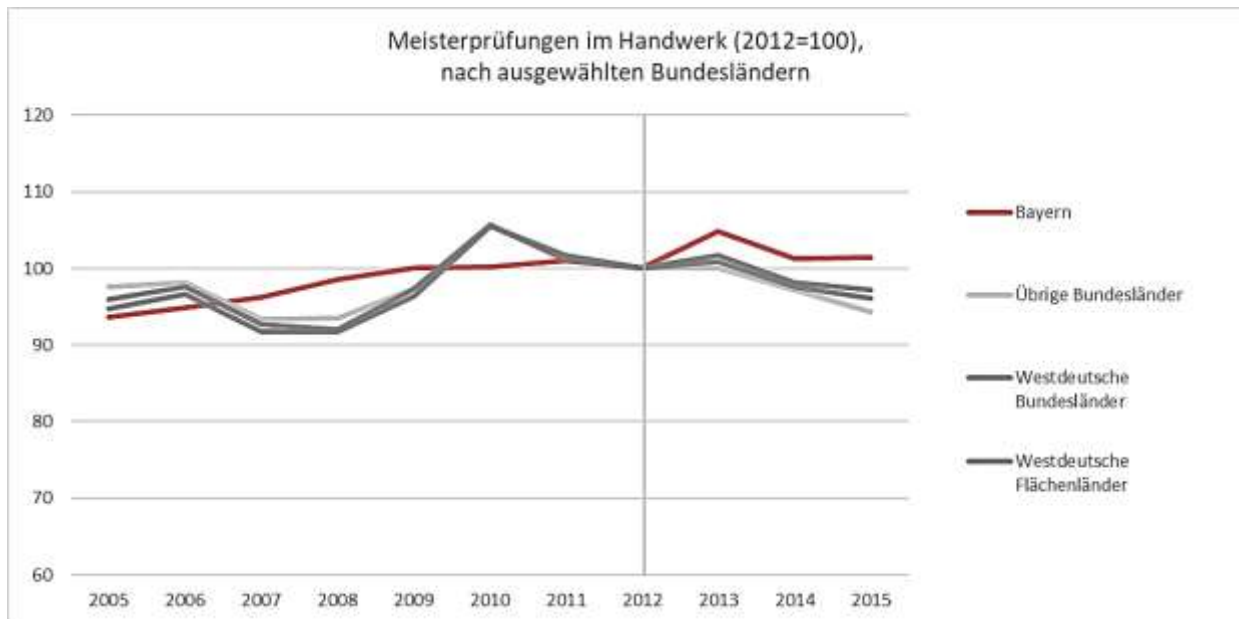
Als erstes Teilergebnis des Projekts wurde ein erstes Gutachten erstellt: Im Jahr 2019 haben mehrere Fraktionen des Thüringer Landtags die Einführung eines Meisterbonus und einer Meistergründungsprämie auch im Bundesland Thüringen beantragt. Aus diesem Anlass ist das ifh Göttingen um eine Stellungnahme zum geplanten Gesetzesvorhaben gebeten worden. Für diese Stellungnahme analysierte das ifh Göttingen die empirische Sachlage, die bislang vorliegende Literatur zur Wirkung von Instrumenten der Weiterbildungsförderung sowie auf theoretischer Ebene die ökonomischen Wirkungskanäle der Meisterprämien bzw. Meistergründungsprämien. Des Weiteren wurden die bereits implementierten bundesländerspezifischen Förderprogramme, ihre Bedingungen und ihre Förderhöhen miteinander verglichen. Die Stellungnahme wurde auch als Göttinger Beitrag zur Handwerksforschung (Nr. 38) veröffentlicht.

Insgesamt argumentiert die Stellungnahme, dass die Prämien geeignet sind, um die Anreize zur beruflichen Fortbildung und zur Gründungstätigkeit durch die Veränderung der relativen Kostenstrukturen zu verbessern. Ihre Wirkungsstärke dürfte dabei direkt von den jeweiligen Höhen der Prämien abhängen. Unabhängig von deren Höhe leisten die Prämien zudem einen Beitrag zur Minderung der relativen Ungleichstellung der beruflichen und akademischen Bildung im Hinblick auf die Aufteilung der öffentlichen und privaten Kosten der Bildungswege.

In der Fachliteratur liegen bislang keine kausalanalytischen Studien zu den Auswirkungen der in den anderen Bundesländern bestehenden Förderprogramme (Meisterboni bzw. Meistergründungsprämien) vor. Daher werden in der Stellungnahme auf Grundlage einer deskriptiven Analyse der Zeitreihendaten für Bayern erste Hinweise zur Wirksamkeit des Meisterbonus gewonnen. Im Jahr 2013 hat Bayern als erstes

Bundesland einen Meisterbonus (Meisterbonus der Bayerischen Staatsregierung) in Höhe von 1.000 € eingeführt. Vergleichbare Förderinstrumente (Meisterboni bzw. Meistergründungsprämien) sind in weiteren Bundesländern erst ab 2016 eingeführt worden. Damit ist es möglich, die Entwicklung in Bayern der Entwicklung in anderen Bundesländern gegenüberzustellen. Es zeigt sich, dass der im Jahr 2013 eingeführte Meisterbonus die Weiterbildungsbeteiligung in Bayern - verglichen mit anderen Bundesländern - leicht steigerte (vgl. Abbildung).

Meisterprüfungen in Bayern und in ausgewählten Vergleichsgruppen 2005-2015, Indexzahlen (2012=100)



Quelle: ZDH-Statistik, eigene Berechnung

Anmerkung zur Abbildung: Die Zahlen sind indiziert, um einen Vergleich zwischen den Bundesländern unterschiedlicher Größe zu vereinfachen. Der Meisterbonus wurde in Bayern 2013 eingeführt, daher gilt 2012 als Vergleichsjahr. Die Zeitreihe endet 2015, weil ab 2016 weitere Bundesländer Meisterboni / Meistergründungsprämien einführen. Als drei Vergleichsgruppen für die Analyse dienen (1) alle anderen Bundesländer, (2) westdeutsche Bundesländer, da die Entwicklung in den ostdeutschen Bundesländern im Untersuchungszeitraum auffällig schwächer verläuft und damit die Ergebnisse systematisch verzerren kann, und (3) westdeutsche Flächenländer, um die Besonderheiten der Wirtschafts- und Erwerbsstrukturen in den Stadtstaaten auszuschalten.

Veröffentlichung

Bizer, K., Haverkamp, K., Runst, P., Thonipara, A. & Proeger, T. (2020). Meisterbonus und Meistergründungsprämie - Stellungnahme zu Anträgen im Thüringer Landtag. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 38)*. Göttingen.

2.2 Monitor des Gründungsgeschehens im Handwerk: Motive, Merkmale, Entwicklungslinien und volkswirtschaftliche Effekte handwerklicher Neugründungen

Projektdurchführung

Dr. Petrik Runst, Dr. Jörg Thomä, Dr. Till Proeger, Dr. Katarzyna Haverkamp

Projektbeschreibung

Die ursprüngliche Projektzielsetzung besteht darin, das Gründungsgeschehen im Handwerk zu untersuchen. Nach einem allgemeinen Überblick (zeitlich, regional, nach Branchen) wird angestrebt, die Motive für Gründungen im Handwerk, die unterschiedlichen Entwicklungspfade von jungen Unternehmen und deren ökonomische Auswirkungen besser zu verstehen.

Aufgrund der aktuellen Ereignisse wurde das Projekt thematisch erweitert. Es wird untersucht, inwieweit sich die Corona-Pandemie auf die Gründungen und Schließungen von Handwerksunternehmen auswirken. In Kooperation mit 13 Handwerkskammern wurden die Unternehmensverzeichnisse ausgewertet.

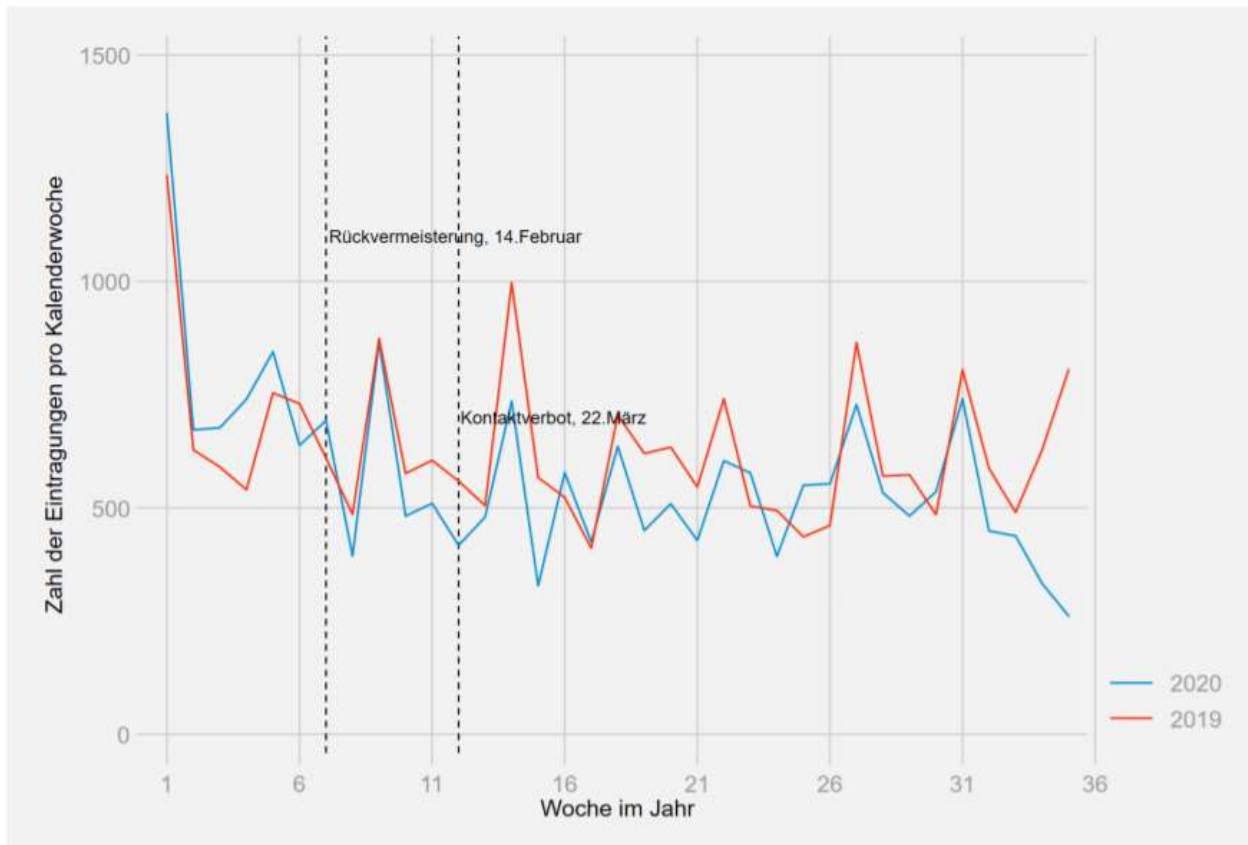
Ergebnisse

Die Analysen präsentieren Daten zu Ein- und Austragungen in die Handwerksrollen von dreizehn Handwerkskammern von 2007 bis 2020 mit einem besonderen Fokus auf die wöchentliche Entwicklung im Jahr 2020. Hierbei kann die strukturelle Wirkung des Lockdowns, der Hilfsmaßnahmen, aber auch der Novellierung der Handwerksordnung vom Februar 2020 identifiziert werden.

Die Eintragungen sinken im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen in 2020 deutlich ab: im Zeitraum von März bis August um 14 %; im Zeitraum von Januar bis August um 8 %. Nach einem Einschnitt im April zeigt sich bei den Eintragungszahlen ein Erholungseffekt.

Zudem zeigt sich bei den Eintragungen eine Überlagerung der Effekte der Novellierung der Handwerksordnung, die am 14. Februar 2020 in Kraft trat, und den Corona-Folgen. Die Rückgänge der Eintragungen können zu einem erheblichen Teil als Reaktion auf die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Handwerken gesehen werden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (März-August) geht die Zahl der Eintragungen in den rückvermeisterten Handwerken am stärksten zurück. Die A-Handwerke, welche seit 2004 unverändert zulassungspflichtig sind, weisen mit - 7 % eine geringere Reaktionsstärke auf. Bei den Handwerken der Anlage B1 und B2 ist keine negative Entwicklung beobachtbar; die Eintragungszahlen für das Jahr 2020 liegen sogar über den Werten des Vorjahres.

Zahl der wöchentlichen Eintragungen



Quelle: Sonderabfrage bei 13 Handwerkskammern, August/September 2020

Veröffentlichungen

Haverkamp, K., Runst, P. & Proeger, T. (2020). Resilientes Handwerk? Auswirkungen der Corona-Krise und der Rückvermeisterung auf die Betriebsdynamik. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 44)*. Göttingen.

Haverkamp, K., Proeger, T. & Runst, P. (2020). Betriebsdynamik und Resilienz des Handwerks in der Corona-Krise. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 37)*. Göttingen.

Haverkamp, K., Runst, P. & Proeger, T. (im Druck). Das resiliente Handwerk? Sektorale Betriebsdynamik zwischen Corona-Krise und Rückvermeisterung. *Wirtschaftsdienst - Zeitschrift für Wirtschaftspolitik*.

Runst, P., Thomä, J., Haverkamp, K. & Proeger, T. (im Druck). Kleinbetriebliche Wirtschaftsstruktur – ein regionaler Resilienz-Faktor in der Corona-Krise? *Wirtschaftsdienst - Zeitschrift für Wirtschaftspolitik*.

2.3 Duales Ausbildungssystem und Innovationsfähigkeit

Projektdurchführung

Dr. Jörg Thomä, Dr. Katarzyna Haverkamp

Projektbeschreibung

In der öffentlichen und politischen Diskussion wird die Rolle der beruflichen Bildung für das deutsche Innovationsgeschehen immer noch häufig unterschätzt. Vor diesem Hintergrund wird in diesem Projekt der Einfluss von betrieblichen Ausbildungsaktivitäten auf die Innovationsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (insbesondere aus dem Handwerk) untersucht. Neben Innovationsaktivitäten im engeren Sinne werden in diesem Zusammenhang auch Digitalisierungsmaßnahmen berücksichtigt. Aus einer Innovationsperspektive liefert das Projekt damit Argumente für eine Stärkung der beruflichen Bildung.

Planung

Die konkrete Projektbearbeitung beginnt im Januar 2021. In einem ersten Schritt werden theoretische Wirkungskanäle identifiziert, auf welche Art und Weise die duale Berufsausbildung die Innovationsfähigkeit von KMU potenziell steigert. Darauf aufbauend soll im Rahmen einer empirischen Analyse der konkret messbare Einfluss von Ausbildungsaktivitäten auf den betrieblichen Innovationserfolg untersucht werden. Ein möglicher Datensatz für diesen Zweck ist das IAB-Betriebspanel. Im zweiten Teil der empirischen Analyse wird im Hinblick auf die Ebene der Beschäftigten nach den jeweiligen Innovationsbeiträgen einzelner beruflicher Qualifikationsgruppen gefragt (Auszubildende, Gesellen, Meister). Hierbei kann z.B. der Frage nachgegangen werden, ob Auszubildende im Hinblick auf die digitale Transformation in ihrem Ausbildungsbetrieb als sogenannte "change agents" wirken. An dieser Stelle potenziell in Frage kommende Datensätze sind das BIBB-Qualifizierungspanel oder die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung.

2.4 Plattformökonomie und Datennutzung im Handwerk

Projektdurchführung

Dr. Till Proeger, Dr. Anita Thonipara, Harm Alhusen

Projektbeschreibung

Mit der sprunghaften Etablierung digitaler Plattformen für Konsumenten in den vergangenen Jahren werden deren technische Anwendungsmöglichkeiten immer stärker auch für das Handwerk relevant. Viele Unternehmen aus Digitalwirtschaft, Handwerk und Industrie arbeiten bereits an Plattform-Lösungen für handwerkliche Dienstleistungen, was naturgemäß eine Reihe von Chancen und Risiken für die handwerkliche Unternehmensstruktur und Wertschöpfung nach sich zieht. Die technischen Lösungen reichen dabei von Vermittlungs- und Bewertungsplattformen, digitalen Marktplätzen, Mobilitätsplattformen bis hin zu voll integrierten neuen Wertschöpfungsketten auf Basis vernetzter, autonom kommunizierender Materialien und Produkte. Vor allem letztere haben das Potenzial, nicht nur eine höhere Prozesseffizienz innerhalb etablierter Unternehmens- und Marktstrukturen, sondern auch eine grundlegende, disruptive Neuordnung bestehender Märkte zu bewirken. Das Projekt soll grundlegende Fragen der Plattformökonomie aus juristischer und ökonomischer Perspektive klären:

1. Beschreibung handwerksrelevanter Plattformen

Auf Basis aktueller Projektergebnisse des LFI München zu den relevanten Plattformen für das Handwerk ist zu untersuchen, in welchen Branchen sich im Rahmen der untersuchten Plattformen und Technologien disruptive Entwicklungen abzeichnen.

2. Reaktion vergleichbarer Branchen auf den digitalen Wandel

Im Vergleich mit anderen mittelständisch geprägten Branchen ist zu analysieren, wie dort technische, ökonomische und juristische Entwicklungen ausgeprägt sind.

3. Juristische Perspektiven zur Weiterentwicklung des Datennutzungsrechts

Seitens des Kooperationspartners LFI München ist der aktuelle Rechtsrahmen bezüglich der Rechte zur Nutzung von Daten zu untersuchen. Vor diesem Hintergrund sollen aktuelle Reformdiskussionen auch im Kontext der Plattformökonomie beleuchtet werden.

4. Ökonomische Perspektiven auf Monopolbildung durch Plattformen

Aus (innovations-)ökonomischer Perspektive ist zu diskutieren, welche Konsequenzen Monopolisierungstendenzen auf durch Plattformen neu organisierte Märkte hätten. Hierbei ist zu klären, ob eine ordnungspolitische Regelung von Datenströmen als „geregelter Allmende“ denkbar und innovationspolitisch sinnvoll ist.

5. Szenarien für das Handwerk

Auf Basis der zuvor erfolgten, grundlegenden Analysen sind schließlich Szenarien für die Entwicklung des Handwerks aufzustellen, die verschiedene mögliche technische, wirtschaftspolitische und regulatorische Rahmenbedingungen einbeziehen und damit als wissenschaftliche Grundlage in der wirtschaftspolitischen Diskussion genutzt werden können.

3. Laufende Drittmittel-Projekte

3.1 DiTraH - Digitale Transformation von Handwerksunternehmen in Südniedersachsen

Projektdurchführung

Anita Thonipara, Dr. Till Proeger, Dr. Petrik Runst, Dr. Jörg Thomä, Prof. Dr. Kilian Bizer

Projektbeschreibung

Aufgrund der gewichtigen Rolle von Handwerksbetrieben für die regionale Wirtschaftsleistung in Südniedersachsen spielt die Digitalisierung des Handwerks und damit dessen Innovations- und Leistungsfähigkeit für die regionale Wettbewerbsfähigkeit eine wichtige Rolle. Das Projekt „DiTraH - Digitale Transformation von Handwerksunternehmen in Südniedersachsen“ wurde im Jahr 2020 mit einer Studie beendet, die auf den projektbezogenen empirischen Analysen über die Digitalisierung des Handwerks in Südniedersachsen und Deutschland insgesamt basiert und übergreifende Ergebnisse und Handlungsfelder formuliert. Die Handlungsfelder definieren die zentralen Bereiche der unternehmenseigenen Digitalisierung sowie der Digitalisierungspolitik, die sich in den zu Grunde liegenden Untersuchungen zeigten.

Die zentralen Bereiche sind: (1) Der **Einstieg in Digitalisierungsprozesse**, dessen Erfolg für den weiteren Verlauf von Digitalisierungsbemühungen entscheidend ist. Es ist dabei zwischen dem grundlegenden Einstieg bei bislang wenig bis nicht digitalisierten Betrieben und der gezielten Förderung bereits digital innovativer Betriebe zu unterscheiden, wobei jeweils unterschiedliche Formate, Zielrichtungen und Trägerinstitutionen erforderlich sind. (2) **Das digitale Marketing** als ein aktuell hochrelevanter Teilbereich der Digitalisierung, der einen niedrighwelligen, leicht nachvollziehbaren Bereich darstellt, der dennoch weitere, darauf aufbauende Digitalisierungsschritte ermöglicht. (3) Die **Digitalisierungsberatung** ist insbesondere bei den kleinen Betrieben des Handwerks entscheidend, da sie die größtenbedingten Nachteile bei der Umsetzung von Digitalisierungsschritten kompensieren kann. Sie organisiert den Zugang zu Fördermitteln, die Kontakte zu regionalen Netzwerken und eine umfassende Begleitung des Betriebs und seiner Entwicklung. (4) Die Rolle der **Mitarbeiterqualifikation sowie Aus- und Weiterbildung** zeigt sich als eine weitere zentrale Erfolgsbedingung betrieblicher Digitalisierung im Handwerk. Geeignete Formate können das Bewusstsein für den digitalen Wandel der Berufsbilder fördern, Fähigkeiten vermitteln und ggf. branchenübergreifend und interdisziplinär den Wissenstransfer in die Betriebe fördern.

Die aus den empirischen Ergebnissen des Forschungsprojekts abgeleiteten Handlungsfelder können somit als Grundlage für regionale Diskussionen zur weiteren Förderung der digitalen Transformation von Handwerksbetrieben und damit zur Erhöhung der regionalen Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit genutzt werden.

Veröffentlichungen

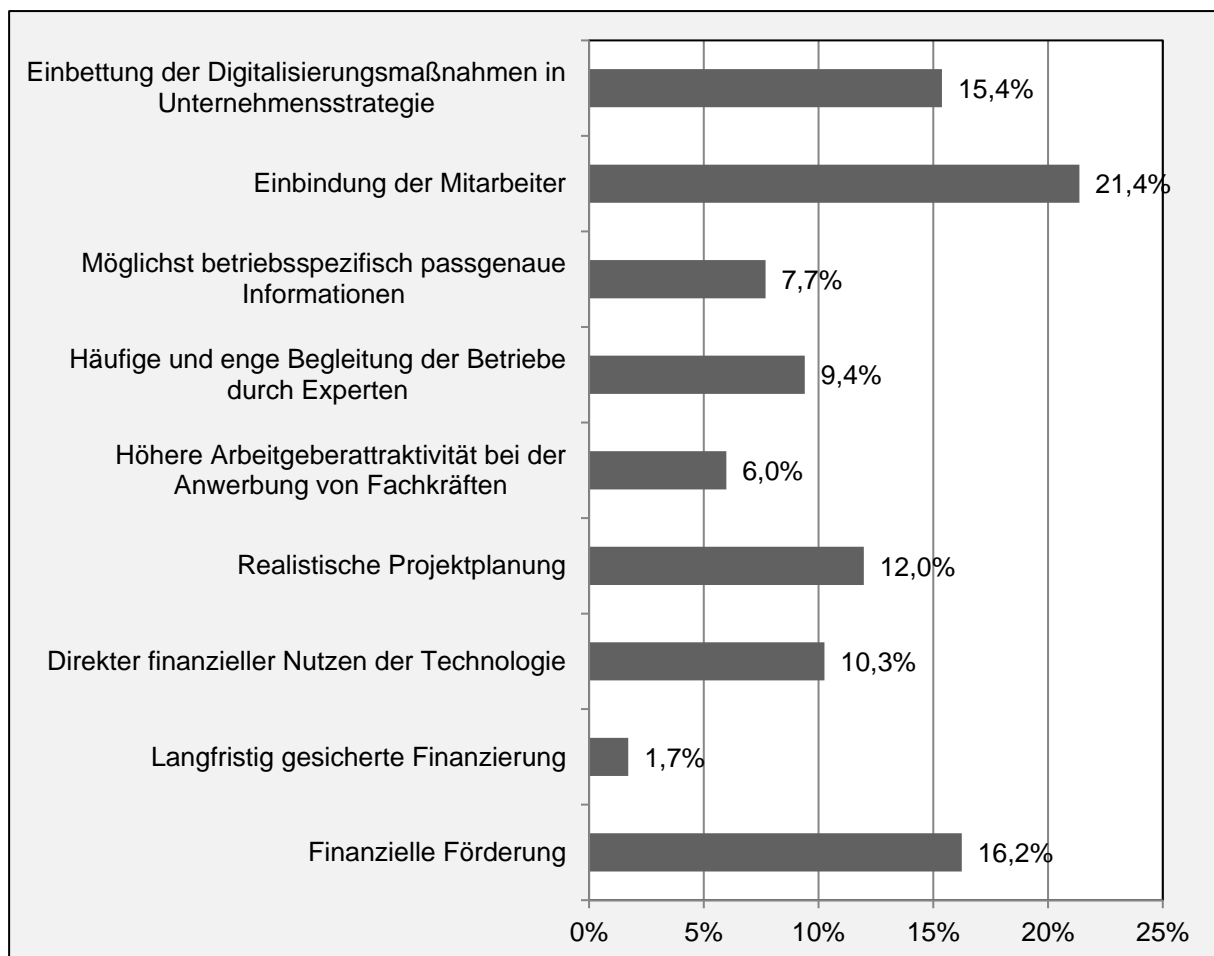
Bizer, K., Proeger, T. & Thonipara, A. (2020). Handlungsfelder für die Digitalisierung des Handwerks in Südniedersachsen. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 45)*. Göttingen.

Thonipara, A., Höhle, D., Proeger, T. & Bizer, K. (2020). Digitalisierung im Handwerk - ein Forschungsüberblick. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 36)*. Göttingen.

Proeger, T., Thonipara, A. & Bizer, K. (2020). Mechanismen, Erfolgsfaktoren und Hemmnisse der Digitalisierung im Handwerk. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 35)*. Göttingen.

Thonipara, A., Sternberg, R., Proeger, T. & Haefner, L. (2020). Assessing the 'Digital Divide' and its Regional Determinants: Evidence from a Web-Scraping Analysis. *ifh Working Papers (No. 25)*. Göttingen.

Welche sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Faktoren für den Erfolg von Digitalisierungsmaßnahmen in Betrieben?



Quelle: Umfrageergebnisse, eigene Berechnung

3.2 Einflussgrößen der betrieblichen Innovationsfähigkeit (Fortführung des Projekts „Struktur- und Potentialanalyse Sächsisches Handwerk“)

Projektdurchführung

Dr. Jörg Thomä, Dr. Petrik Runst

Projektbeschreibung

Ausgehend von den Ergebnissen des vorangegangenen Projekts „Struktur- und Potentialanalyse Sächsisches Handwerk“ erfolgt auf Basis der dort erhobenen Daten eine tiefere Analyse zum Innovations- und Digitalisierungsgeschehen im sächsischen Handwerk. Im Kern wird im Projekt untersucht, inwiefern die Unternehmerpersönlichkeit ein Bestimmungsfaktor der Innovationsfähigkeit von Handwerksbetrieben darstellt. Das Projekt spürt diesem Phänomen nach, indem das aus der Persönlichkeitspsychologie und der Gründungsforschung bekannte Fünf-Faktoren-Modell herangezogen wird, um den Einfluss der Unternehmerperson auf die Innovationstätigkeit von Handwerksbetrieben zu erklären. Die ersten Ergebnisse sind bereits in der Working-Paper-Reihe des ifh Göttingen veröffentlicht. Aktuell befindet sich der diesbezügliche Aufsatz im Begutachtungsverfahren einer internationalen Fachzeitschrift. Auf Basis der Gutachterkommentare wird im nächsten Schritt eine finale Version des Forschungsbeitrags erstellt.

Ergebnisse

Gerade in den Kleinbetrieben des Handwerks üben Unternehmerinnen und Unternehmer in der Regel eine Vielzahl von Funktionen in Personalunion aus: So steuern sie kaufmännisch-verwaltende Belange, gleichzeitig verantworten sie die Mitarbeiterführung, prägen die Kommunikationskultur im Unternehmen, interagieren nach außen mit Kunden und Zulieferern und treten im technischen Bereich oftmals als Impulsgeber für Neuerungen auf. Für die Innovationsfähigkeit eines Handwerksbetriebs sollte daher die Unternehmerperson ein nicht zu vernachlässigender Einflussfaktor sein.

Den Projektergebnissen nach haben bestimmte Dimensionen der Persönlichkeit von Handwerksunternehmern – wie die Offenheit für neue Erfahrungen oder Geselligkeit (Extraversion) – tatsächlich vorteilhafte Auswirkungen auf den betrieblichen Innovationsoutput. Aus wissenschaftlicher Sicht neu sind hieran vor allem zwei Dinge: Einmal zeigt sich, dass sich bestimmte Persönlichkeitsdimensionen gegenseitig positiv im Sinne eines komplementären Zusammenhangs verstärken. Beispielsweise wurde ein besonders innovationsförderlicher Unternehmertypus im Projekt identifiziert, bei welchem Offenheit und Extraversion zusätzlich mit den Persönlichkeitsdimensionen „emotionale Stabilität“, „Gewissenhaftigkeit“ und „zwischenmenschliche Verträglichkeit“ gepaart sind. Zweitens wird deutlich, dass besagter Unternehmertypus insbesondere für das Innovationsgeschehen in solchen Handwerksbetrieben wichtig ist, die einen weniger FuE-orientierten Lern- und Innovationsmodus verfolgen (den sog. Doing, Using, Interacting - DUI - Modus). Durch den Fokus auf die Unternehmerperson schärfen die Projektergebnisse damit den Blick auf die typischen Besonderheiten des handwerklichen Innovationsgeschehens.

Veröffentlichung

Runst, P. & Thomä, J. (2020). Does Personality Matter? Small Business Owners and Modes of Innovation. *ifh Working Papers (No. 24)*. Göttingen.

3.3 Auswertung der Bedarfsanalyse Digitalisierung

Projektdurchführung

Dr. Petrik Runst, Dr. Till Proeger

Projektbeschreibung

Die „Bedarfsanalyse Digitalisierung“ des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk (KDH) ermöglicht die strukturierte Analyse des Digitalisierungsgrads von Handwerksunternehmen. Die vorliegende Studie wertet die Eingaben teilnehmender Betriebe aus Niedersachsen sowie aller SHK-Betriebe aus und vergleicht diese mit anderen Bundesländern und -branchen. Hierbei werden die Digitalisierungsbereiche Kunden und Lieferanten, interne Prozesse, Geschäftsmodelle, Mitarbeiter sowie IT-Sicherheit differenziert betrachtet und nach Umsetzungsgrad, wahrgenommener Relevanz und daraus abgeleitetem Digitalisierungspotenzial ausgewertet. Beispielhaft können die Projektergebnisse für die niedersächsischen Betriebe aufgezeigt werden.

Ergebnisse

Die Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen liegt in Niedersachsen leicht unter dem Bundesdurchschnitt, die Wahrnehmung von Handlungsbedarfen jedoch deutlich darüber. Daraus ergeben sich erhebliche Digitalisierungspotenziale für die teilnehmenden niedersächsischen Betriebe. Bei Betrachtung von Digitalisierungsbereichen zeigt sich, dass das Digitalisierungspotenzial insbesondere in den Bereichen Prozessdigitalisierung, digitale Geschäftsmodelle und Einbindung der Mitarbeiter in Niedersachsen überdurchschnittlich hoch ist.

Bei der Umsetzung sind insbesondere die Bereiche IT-Schulungen für Mitarbeiter und die digitale Bearbeitung von Kundenprozessen unterdurchschnittlich ausgeprägt. Gleichzeitig wird den Bereichen interne Verarbeitung von Kunden- und Prozessdaten, Kommunikation über digitale Endgeräte und die Schulung der Mitarbeiter eine überdurchschnittlich hohe Relevanz zugemessen. Die höchsten Digitalisierungspotenziale zeigen sich daher für die Bereiche interne Verarbeitung von Kunden- und Prozessdaten, Kommunikation über digitale Endgeräte und die IT-Schulung der Mitarbeiter

Veröffentlichungen

Runst, P. & Proeger, T. (2020). Digitalisierung des Handwerks in Niedersachsen - Sonderauswertung des Digitalisierungs-Checks des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 41)*. Göttingen.

Runst, P. & Proeger, T. (2020). Digitalisierungsmuster der SHK-Gewerke - Sonderauswertung des Digitalisierungs-Checks des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 40)*. Göttingen.

Runst, P. & Proeger, T. (2020). Digitalisierungsmuster im Handwerk - Eine regionale und sektorale Analyse des Digitalisierungs-Checks des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 39)*. Göttingen.

3.4 InDUI - Innovationsindikatorik für den Doing-Using-Interacting-Mode von KMU

Projektdurchführung

Dr. Till Proeger, Dr. Jörg Thomä, Harm Alhusen

Projektbeschreibung

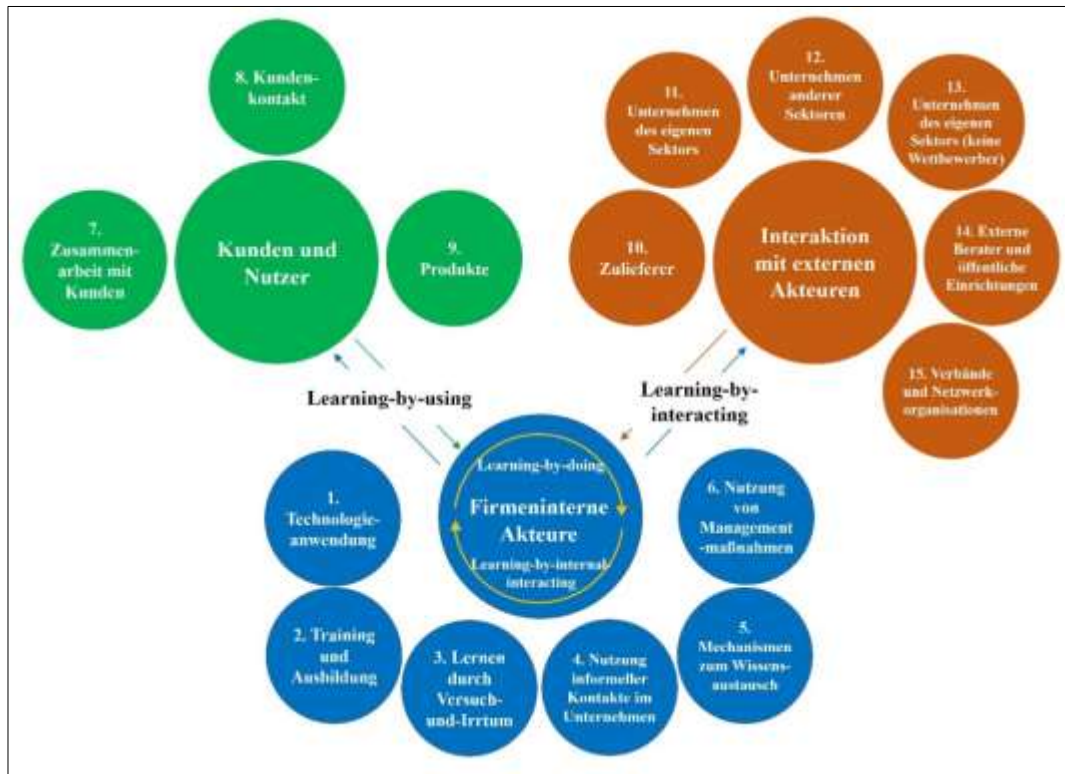
Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) tragen maßgeblich zur deutschen Innovationsleistung bei, indem sie neue und individuelle Produkte, Dienstleistungen und Prozesse erzeugen. Die derzeitige Messung von Innovationsindikatoren fokussiert sich dabei auf Inputindikatoren wie Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) und outputseitige Kenngrößen wie die Zahl der Patentanmeldungen oder der Umsatzanteil mit Produktinnovationen. Die aktuell verwendeten Messwerkzeuge greifen zu kurz, da hiermit nur der formalisierte Teil von Innovationsaktivitäten abgedeckt wird und die besondere Leistungsfähigkeit von KMU nicht abgebildet wird. Dies erschwert zusätzlich die zielgenaue Unterstützung von innerbetrieblichen und produktbezogenen Neuheiten. Im Gegensatz zu FuE-basierten Innovationen kennzeichnen sich Innovationen im DUI-Modus durch nicht FuE-basierte Lern- und Innovationsprozesse aus, da sie durch langjähriges Erfahrungswissen, einen engen Austausch mit Kunden und Zulieferern sowie kontinuierliches Lernen und den Austausch von Wissen im operativen Tagesgeschäft getrieben sind.

Das Forschungsprojekt „InDUI – Innovationsindikatorik für den Doing-Using-Interacting-Mode von KMU“ adressiert die Lücke bei der Abbildung von Innovationen, die im DUI-Modus geschehen. Durch die Entwicklung einer passenden Indikatorik sollen die Innovationstätigkeiten von KMU besser sichtbar gemacht werden. In diesem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt führen Forscher der Universitäten Hannover, Göttingen (unter Beteiligung des ifh Göttingen) und Jena Gespräche mit KMU, um mehr über deren Unternehmen und ihre Ansicht über wichtige Treiber von Innovationen in ihren Unternehmen zu lernen. Die Ergebnisse der Gespräche werden dann zu häufig auftretenden Antworten verdichtet und zur Erstellung einer Indikatorik verwendet. Weiterhin werden Gespräche mit regionalen Akteuren geführt, um regionale Unterschiede in den drei Regionen zu ermitteln, welche das Innovationsverhalten von dort tätigen KMU beeinflussen können.

Im Jahr 2020 wurden die mit den Projektpartnern aus Hannover und Jena geführten Interviews vertieft ausgewertet und die Veröffentlichung in wissenschaftlichen Fachzeitschriften vorangetrieben. In der Region Göttingen wurden dabei im Rahmen des Projekts abschließend insgesamt 20 Interviews mit Unternehmen und 10 mit regionalen Akteuren geführt. Diese Interviews dienen der Forschung in Göttingen und den anderen Standorten dazu, das Innovationsverhalten von Unternehmen besser zu verstehen und schlussendlich besser abbilden zu können. Um die Ergebnisse des Projektes für ein größeres Publikum zugänglich zu gestalten, wurden die Ergebnisse der Indikatorenliste zum einen im Rahmen des SNIC-Innovationspools und zum anderen in der Reihe Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung, Heft Nr. 43, herausgegeben. Eine Grafik mit allen Kategorien der Indikatorenliste findet sich unter der nachfolgenden Abbildung. Weiterhin befindet sich die englischsprachige Version des Papiers bei der Zeitschrift „Research Policy“ in Begutachtung.

Das InDUI-Projekt wurde ebenso den Teilnehmern auf dem digital stattfindenden „Volkswirte-Forum“ des ifh Göttingen vorgestellt. Weiterhin ist für das Projekt eine abschließende, hybride Konferenz im Jahr 2021 in Planung. Hierzu sind auch Vertreterinnen und Vertreter aus dem Handwerk eingeladen.

Dimensionen und Kategorien des DUI-Lernens



Quelle: Eigene Darstellung

Veröffentlichungen

Alhusen, H., & Bennat, T. (2020). Combinatorial innovation modes in SMEs: mechanisms integrating STI processes into DUI mode learning and the role of regional innovation policy. *European Planning Studies*, 1-27.

Proeger, T. (2020). Knowledge spillovers and absorptive capacity – institutional evidence from the ‘German Mittelstand’. *Journal of the Knowledge Economy*, 11 (1), 211-238.

Alhusen, H., Proeger, T. & Bizer, K. (2020). Indikatoren für Lern- und Innovationsprozesse in kleinen und mittleren Unternehmen. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 43)*. Göttingen.

Alhusen, H. (2020). Experience-based know-how, learning and innovation in German SMEs. An explorative analysis of the role of know-how in different modes of innovation. *ifh Working Papers (No. 27)*. Göttingen.

Runst, P. & Thomä, J. (2020). Does Personality Matter? Small Business Owners and Modes of Innovation. *ifh Working Papers (No. 24)*. Göttingen.

Alhusen, H., Bennat, T., Bizer, K., Cantner, U., Horstmann, E., Kalthaus, M., Proeger, T., Sternberg, R. & Töpfer, S. (2020). Measuring the ‘doing-using-interacting mode’ of innovation in SMEs - a qualitative approach. *ifh Working Papers (No. 23)*. Göttingen.

3.5 REraGI - Regulatorische Experimentierräume für die reflexive und adaptive Governance von Innovationen

Projektdurchführung

Thore Sören Bischoff, Dr. Till Proeger

Projektbeschreibung

Das Projekt REraGI analysiert nationale und internationale regulatorische Experimente, formuliert auf Basis dieser Analyse Erfolgsfaktoren für die Erzielung von Lerneffekten und erstellt einen Leitfaden für die praktische Umsetzung regulatorischer Experimente. Regulatorische Experimente dienen als Governance-Instrument in Feldern hoher sozialer und technologischer Innovationsdynamik. Im Rahmen dieser Experimente können sowohl Ausnahmen in bestehender Regulierung zur Förderung von Innovationen geschaffen werden als auch innovative Politikoptionen getestet werden. Durchgeführt wird das Projekt von der Georg-August-Universität Göttingen (Professur für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung), dem Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen e.V. (ifh Göttingen), der Hochschule Darmstadt sowie dem Öko-Institut e.V. in Berlin und Freiburg. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren (Januar 2019 bis Dezember 2020).

Bereits im ersten Projektjahr wurde eine umfangreiche Literaturrecherche zu regulatorischen Experimenten durchgeführt und die Ergebnisse dieser Recherche in einem *ifh Working Paper* zusammengefasst. Zu Beginn des Jahres wurde dieses Papier weiterentwickelt und bei einer Fachzeitschrift (*Journal of Governance & Regulation*) eingereicht und veröffentlicht. Auch wurde bereits eine Breitenanalyse von 26 internationalen regulatorischen Experimenten durchgeführt. Hierbei wurde eine interdisziplinäre Institutionenanalyse erstellt und die Experimente entlang der Bereiche 1) Testen expliziter Hypothesen, 2) Interaktion zwischen Akteuren, 3) Kausalität und 4) Evaluierungsprozesse kategorisiert. Die Ergebnisse dieser Analyse wurden im Jahr 2020 in einem Arbeitspapier zusammengefasst und mit der Theorie verknüpft. Das Arbeitspapier wurde als *sofia-Diskussionsbeitrag* veröffentlicht. Anschließend wurde eine Tiefenanalyse von 10 ausgewählten Fällen aus der Breitenanalyse durchgeführt, bei denen der größte zusätzliche Erkenntnisgewinn zu erwarten war. Im Rahmen dieser Analyse wurden insgesamt 26 leitfadengestützte Interviews (2-3 Interviews pro Fall) mit verschiedenen Stakeholdern der jeweiligen Experimente durchgeführt. Die Interviews wurden aufgenommen, transkribiert und mit Hilfe einer Analysesoftware für qualitative Daten ausgewertet. Die Ergebnisse wurden in einem internen Arbeitspapier zusammengefasst. Im nächsten Schritt wurden die Daten der Breiten- und Tiefenanalyse nochmals übergreifend ausgewertet und insbesondere die institutionellen Faktoren, die Lernprozesse in Experimenten beeinflussen, analysiert. Die Ergebnisse wurden im November und Dezember 2020 in einem Arbeitspapier verschriftlicht, welches im Januar 2021 in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift veröffentlicht werden soll. Parallel wurde in diesen Monaten mit der Erstellung des Leitfadens für die praktische Umsetzung regulatorischer Experimente begonnen. Dieser soll ebenfalls im Januar 2021 abgeschlossen werden.

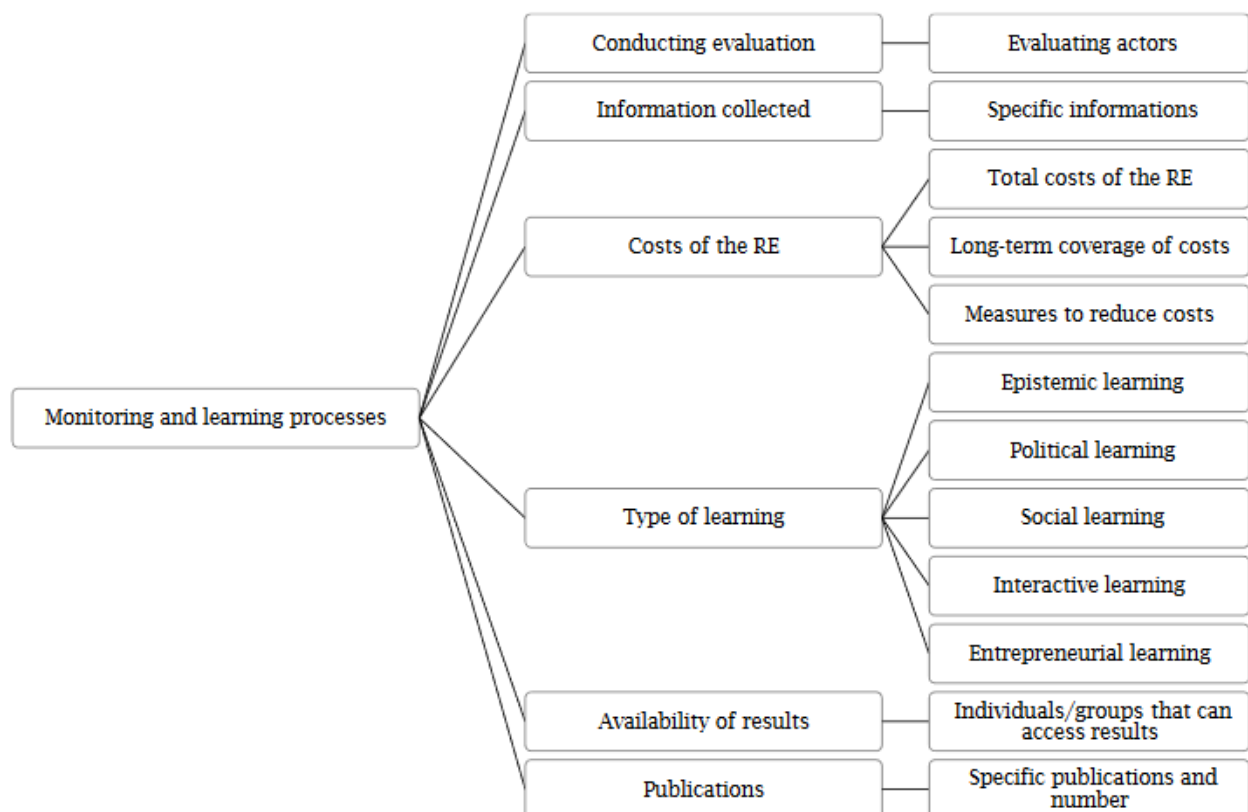
Aufgrund einer kostenneutralen Projektverlängerung bei den übrigen Projektpartnern werden die abschließenden Aufgaben und Transferaktivitäten bis Ende März 2021 durchgeführt. Dazu gehören der Abschlussworkshop, ein Workshop bei den Darmstädter Tagen der Transformation sowie ein Vortrag auf der NEST Konferenz.

Veröffentlichung

Bischoff, T. S., von der Leyen, K., Winkler-Portmann, S., Bauknecht, D., Bizer, K., Englert, M., Führ, M., Heyen, D. A., Gailhofer, P., Proeger, T. & Vogel, M. (2020). Regulatory experimentation as a tool to generate learning processes and govern innovation – An analysis of 26 international cases. *sofia-Diskussionsbeiträge*, 20-7, Darmstadt.

Bauknecht, D., Bischoff, T. S., Bizer, K., Führ, M., Gailhofer, P., Heyen, D. A., Proeger, T., & von der Leyen, K. (2020). Exploring the pathways: Regulatory experiments for sustainable development – An interdisciplinary approach. *Journal of Governance & Regulation*, 9 (3), 49-71.

Variables for monitoring and learning processes



Quelle: Bauknecht, D., Bischoff, T. S., Bizer, K., Führ, M., Gailhofer, P., Heyen, D. A., Proeger, T., & von der Leyen, K. (2020). Exploring the pathways: Regulatory experiments for sustainable development – An interdisciplinary approach. *Journal of Governance & Regulation*, 9 (3), 49-71, S. 58.

3.6 DiHaLa - Digitalisierung des Handwerks auf dem Land

Projektdurchführung

Dr. Katarzyna Haverkamp, Dr. Anita Thonipara, Thore Sören Bischoff, Dr. Till Proeger

Projektbeschreibung

Das Handwerk übernimmt insbesondere in von Abwanderung und Überalterung betroffenen ländlichen Räumen eine ökonomische Ankerfunktion. Dabei kommt wie in allen Wirtschaftsbereichen der Digitalisierung eine zunehmende Bedeutung zu. Dennoch sind die Digitalisierungsprozesse in Handwerksbetrieben auf dem Land bisher kaum wissenschaftlich untersucht worden.

Das Projekt DiHaLa untersucht daher das Digitalisierungsverhalten von Handwerksbetrieben auf dem Land. Als Untersuchungsregion dient dabei der Handwerkskammerbezirk Hildesheim-Süd-niedersachsen mit den Landkreisen Hildesheim, Holzminden, Northeim und Göttingen. Das Projekt wird für drei Jahre (01.05.2020 - 30.04.2023) vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert.

Im Rahmen des ersten Arbeitspaketes wurde im Jahr 2020 zunächst eine umfangreiche Literaturrecherche zum Thema Digitalisierung von Klein- und mittelständischen Unternehmen in Deutschland durchgeführt. Parallel wurde die Handwerksstruktur der Untersuchungsregion näher analysiert. Dafür wurde anhand verschiedener Klassifikationen die räumliche Struktur der Untersuchungsregion untersucht. Anschließend wurde auf Basis verschiedener räumlicher Indikatoren der ländliche Raum der Untersuchungsregion mit dem bundesdeutschen Durchschnitt des städtischen und ländlichen Raums verglichen. Die Handwerksstruktur im ländlichen Raum der Untersuchungsregion wurde mit Hilfe der Daten der Handwerksrolle des Handwerkskammerbezirks Hildesheim-Süd-niedersachsen untersucht, indem die Daten mit räumlichen Indikatoren verknüpft wurden. Das Vorgehen wurde bei einem Beiratstreffen am 13.10.2020 mit Akteuren aus Politik, Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft diskutiert.

Ergebnisse

Die Literaturrecherche zur Digitalisierung von Klein- und mittelständischen Unternehmen in Deutschland mündete in einem Literaturüberblick, der die Rahmenbedingungen und Mechanismen der Digitalisierung im deutschen Mittelstand beschreibt und als Göttinger Beitrag zur Handwerksforschung (Heft 46) veröffentlicht wurde.

Die Analyse der Handwerksstrukturen der Untersuchungsregion zeigte zunächst, dass der ländliche Raum der Untersuchungsregion als repräsentativ für den ländlichen Raum Deutschlands betrachtet werden kann. Außerdem wurde deutlich, dass die Betriebe des produzierenden Handwerks überdurchschnittlich häufig im ländlichen Raum vertreten sind während Betriebe des dienstleistungsnahen Handwerks eher im städtischen Raum angesiedelt sind. Die Ermittlung der relativen Häufigkeiten der Betriebe im ländlichen Raum wurde durch die Betrachtung der Handwerke, die wichtige Versorgungsfunktionen im ländlichen Raum übernehmen, ergänzt. Die Lebensmittel- und Gesundheits-handwerke sowie Handwerke mit einer hohen Ausbildungsleistung haben dabei eine

besondere Bedeutung. Die Untersuchung wurde ebenfalls in einem Göttinger Beitrag zur Handwerksforschung zusammengefasst.

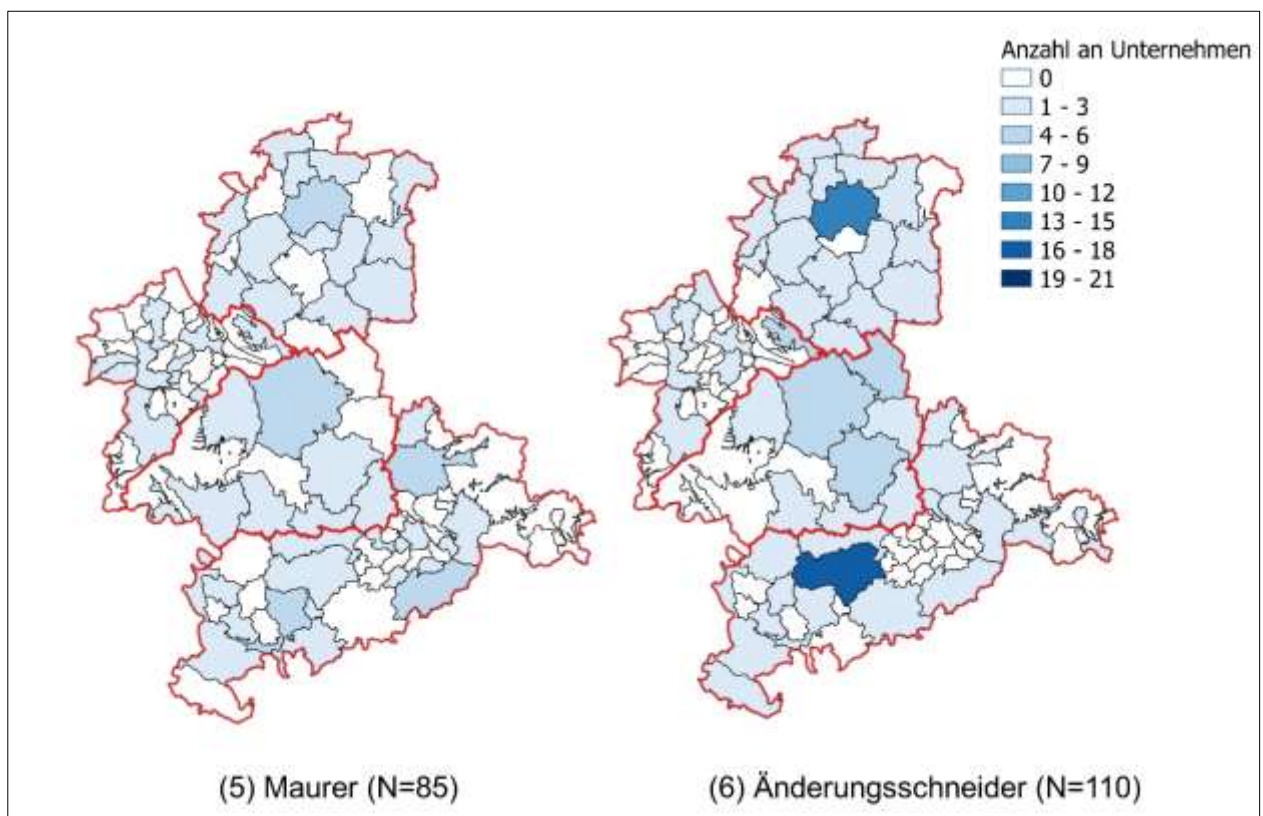
Diese Ergebnisse werden im Jahr 2021 für die qualitative Untersuchung der Digitalisierungsmechanismen des Handwerks auf dem Land (Arbeitspaket II) genutzt. Ziel ist es dabei, die Anreize und Hemmnisse von Digitalisierungsaktivitäten näher zu untersuchen.

Veröffentlichungen

Bischoff, T. S., Haverkamp, K., Proeger, T. & Thonipara, A. (2020). Handwerksstruktur des ländlichen Raums – räumliche und gewerkespezifische Analyse Südniedersachsens. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 47)*. Göttingen.

Brockhaus, C. P., Bischoff, T. S., Haverkamp, K., Proeger, T. & Thonipara, A. (2020). Digitalisierung von kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland - ein Forschungsüberblick. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 46)*. Göttingen.

Verteilung von Maurern und Änderungsschneidern in Südniedersachsen



Quelle: Handwerksrolle Hildesheim-Südniedersachsen, eigene Darstellung

3.7 Reallabor 'Kooperieren und Ressourcen schonen': Kooperation zwischen Handwerksbetrieben und Reparatur-Initiativen

Projektdurchführung

Dr. Till Proeger, Dr. Anita Thonipara

Projektbeschreibung

Um die Nachhaltigkeit im Verbrauch zu fördern und die Lebensdauer von Produkten zu verlängern, müssen neue Wege der Kooperation zwischen den Akteuren Handwerksbetriebe und Reparatur-Initiativen gesucht werden. Hierzu müssen auf lokaler Ebene Strukturen geschaffen werden, die regionale soziale Kooperationen erzeugen und die Reparaturneigung in der Gesellschaft erhöhen.

Im Rahmen des Projekts „Reallabor 'Kooperieren und Ressourcen schonen': Kooperation zwischen Handwerksbetrieben und Reparatur-Initiativen“ soll in Form dreier Reallabore ein enger Austausch und eine offene Kooperation der beiden Akteursgruppen hergestellt werden. Die Projektziele sind:

- Stärkung der Rolle von Reparatur-Initiativen und deren gesellschaftlichen Bedeutung, Erforschung von Kooperations- und Konkurrenzverhalten zwischen Handwerk und Reparatur-Initiativen unter Praxisbedingungen, Identifikation von Anreizen/Treibern und Hemmnissen sowie ihre Validierung in der Praxis, Schaffung von Impulsen für die angestrebte Kooperation zwischen Handwerk und Reparatur-Initiativen sowie weiteren Akteuren wie kommunale Betriebe, Bildungseinrichtungen, Umweltverbände,
- Unterstützung der Bemühungen der Reparaturnetzwerke zur besseren quantitativen Erfassung der Reparaturaktivität in Deutschland, Auswertung des vorliegenden Zahlenmaterials und Publikation der Ergebnisse, Überprüfung der möglichen Rolle von digitalen Plattformen und Apps zur effizienteren Wissensgenerierung, zum Austausch zu reparaturbezogenen Themen in den Reallaboren sowie zu ihrer praktischen Einsatzfähigkeit in Reparatur-Cafés und Handwerksbetrieben,
- Ergänzung bisheriger wissenschaftlicher Studien um weitere praktische und wissenschaftliche Erkenntnisse mit breitenwirksamer Publikation der Ergebnisse, Ableitung von Handlungsempfehlungen für eine Steigerung von Reparaturangebot und -nachfrage für Handwerksbetriebe und Reparatur-Initiativen, öffentliche Kommunikation der Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Reallabor (z. B. in Form von Beiträgen in wissenschaftlichen Zeitschriften, im Rahmen von Vorträgen bei Reparatur-Initiativen und innerhalb der Handwerksorganisation sowie in der Presse (insbesondere der Handwerkspresse),
- Ausarbeitung von Politikempfehlungen an Umwelt- und Handwerkspolitik zur Stärkung der Nachfrage und des Angebots an Reparaturdienstleistungen, Transfer der Ergebnisse in die Gremien des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, zu den Umweltzentren des Handwerks (betrieben durch die Handwerkskammern) und zum Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, um auf Verbands- und Kammerebene weiterreichende Initiativen anzuregen.

3.8 Ökonomische Effekte der Corona-Krise auf das Handwerk in Baden-Württemberg

Projektdurchführung

Dr. Petrik Runst, Dr. Jörg Thomä, Dr. Till Proeger, Dr. Katarzyna Haverkamp, Harm Alhusen

Projektbeschreibung

Für die Handwerkskammern Freiburg, Karlsruhe, Region Stuttgart sowie für die weiteren Handwerkskammern Baden-Württembergs werden die Folgen der Corona-Krise auf das Gründungsverhalten und die Betriebsaufgaben untersucht. Hierfür werden die Ein- und Austragungen in die Handwerksrollen der Handwerkskammern Baden-Württembergs wochengenau und im längerfristigen Vergleich analysiert. Auf diese Weise können die ökonomischen Effekte beurteilt und Unterstützungsbedarfe aufgezeigt werden. Neben den Ein- und Austragungen werden die Finanzierungsbedingungen für Gründer, die Auslastung von Meisterkursen und die Gründungsfinanzierungen durch die Landesbank Baden-Württemberg analysiert.

Ergebnisse

Auf Ebene der **Eintragungen** zeigt sich eine insgesamt leicht verringerte Gründungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr. Eine wöchentliche Analyse zeigt eine starke Reaktion auf die Rückvermeisterung, nicht jedoch auf den Lockdown oder die folgenden Einschränkungen des Wirtschaftslebens. Eine regionale Analyse zeigt, dass der Schwerpunkt der Gründungen auf den urbanen Räumen lag und die Reaktionsdynamik dort höher ausfiel als in ländlichen Regionen.

Bei den **Austragungen** zeigt sich ein gegenteiliger Effekt: Insgesamt sinken die Austragungen moderat. Die wöchentliche Analyse zeigt eine moderate Reaktion auf die Rückvermeisterung, eine stärkere Reaktion auf den ersten Lockdown im Frühling 2020 sowie Erholungseffekte im Jahresverlauf.

Eine Analyse der **Altersstruktur** zeigt ein Durchschnittsalter der Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber von 45,5 Jahren bei einem durchschnittlichen Alter der Betriebsaustragung von 62 Jahren. Die Darstellung verdeutlicht die demografischen Herausforderungen des Betriebsbestands.

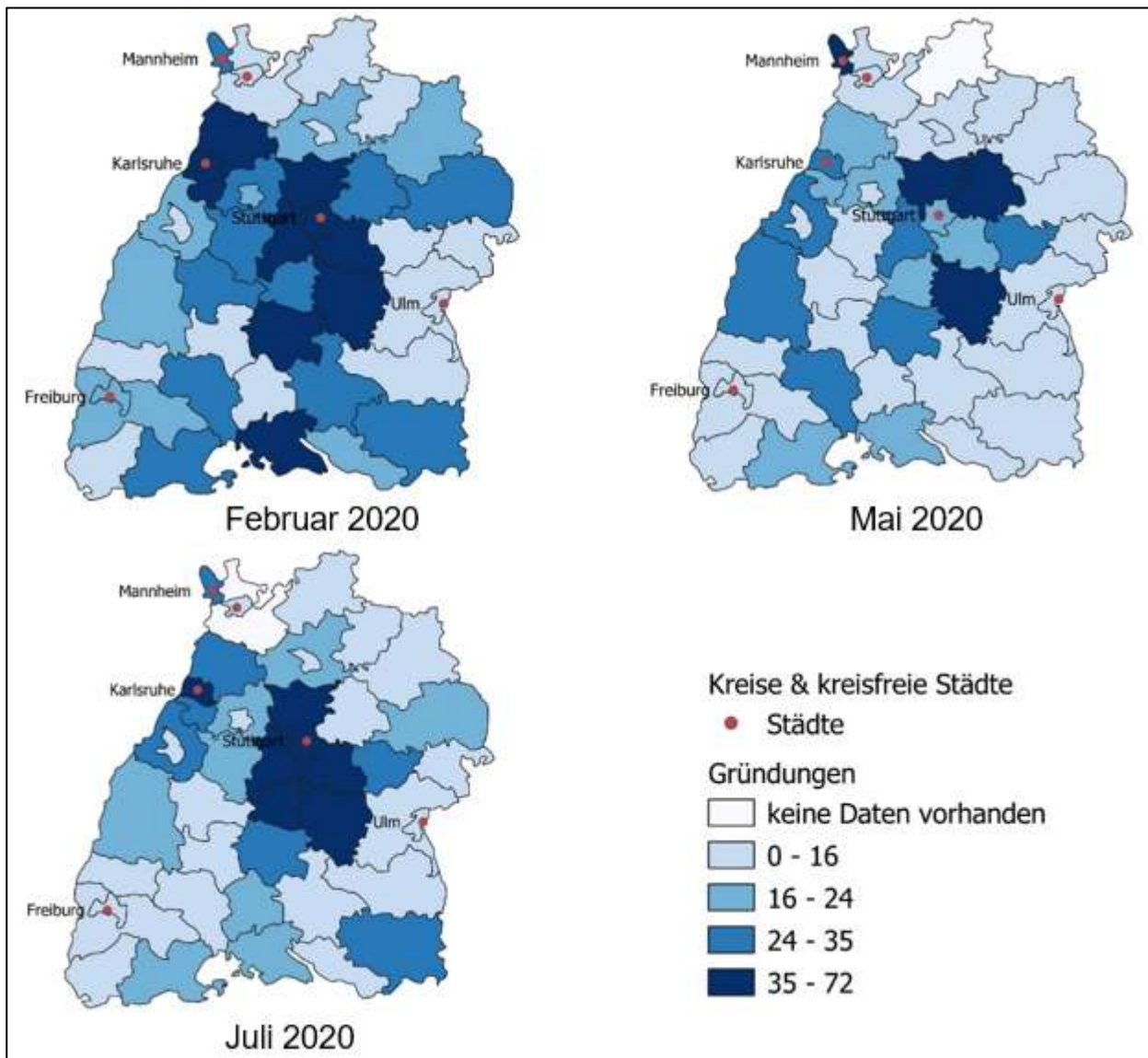
Eine Analyse der Eintragungsgründe zeigt, dass die Betriebsübernahmen bisher eine nachrangige Rolle gegenüber den Neugründungen spielen.

Im Hinblick auf die **Gründungsfinanzierung** in der Gesamtwirtschaft zeigt sich zunächst, dass die Gründungen – anders als im Handwerk – Corona-bedingt stark gesunken sind. Dies ist allerdings eher auf die schlechten Geschäftserwartungen zurückzuführen und nicht unmittelbar auf den fehlenden Zugang zu finanziellen Mittel. Insgesamt bestehen starke Finanzierungsschwierigkeiten bei bestehenden Betrieben, die nur zum Teil durch öffentliche Mittel kompensiert werden können. Im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Gründungsfinanzierungen ist eher eine moderate Schwächung ersichtlich, aber kein generelles Finanzierungsproblem. Insgesamt sind folglich Gründungen erschwert aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage, nicht aber unmittelbar wegen des fehlenden Kreditzugangs für Neugründungen.

Eine deskriptive Auswertung der **Gründungsfinanzierungen durch die Bürgschaftsbank** Baden-Württemberg für das Handwerk in Baden-Württemberg zeigt, dass es keinen starken Effekt der Corona-Krise auf die Gründungsfinanzierungen gibt. Die Anzahl der Anträge auf Gründungsförderung sind weitgehend gleichgeblieben; hingegen sinken die Bewilligungszahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht. Die Gründe für die leicht verringerte Bewilligungsquote bleiben offen, wobei der Effekt insgesamt klein ist.

Eine Betrachtung der **Entwicklung der Meisterkurse** zeigt, dass die Anzahl der Meisterprüfungen durch die Corona-Krise deutlich absinken wird. Dies ist bedingt durch ausfallende Meisterkurse und geringere Klassengrößen bei gleichzeitig höherer Nachfrage aus konjunkturschwachen Gewerken. Es ist daher anzunehmen, dass die verringerte Anzahl an Meisterprüfungen die Menge an potenziellen Gründern reduzieren wird, was dadurch in den nächsten Jahren zu einem deutlichen Rückgang an neuen Betriebsgründungen führen kann.

Regionale Verteilung in die Handwerksrolle



Quelle: Handwerksrollen der Handwerkskammern Baden-Württembergs, eigene Darstellung

3.9 Corona-Folgen für Betriebsinhaberinnen im Berliner Handwerk

Projektdurchführung

Dr. Katarzyna Haverkamp, Dr. Till Proeger

Projektbeschreibung

Die Corona-Krise traf die Handwerksunternehmen im Frühjahr 2020 völlig unerwartet und konfrontierte Unternehmerinnen und Unternehmer mit plötzlichen Auftrags- und Umsatzrückgängen und nachhaltiger Verunsicherung. Diese Studie untersucht die Situation von frauengeführten Betrieben im Berliner Handwerk vor dem zweiten Lockdown im Winter 2020/21. Auf Basis einer Interviewserie wird die Situation der Betriebe erfasst sowie individuelle und die betrieblichen Bewältigungsstrategien, das Informationsverhalten in der Krise sowie die Rolle von Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen analysiert.

Zentrale Ergebnisse sind dabei:

- Der Ausbruch der Pandemie im Frühling 2020 sowie die damit verbundenen ersten Lockdown-Maßnahmen führten zu einer starken Verunsicherung der gewerblichen Wirtschaft und starken Umsatzeinbußen. Erholungseffekte im Sommer 2020 zeigten sich überwiegend in Handwerken für den privaten Bedarf und in Gesundheitshandwerken. Handwerke für den gewerblichen Bedarf berichteten häufiger von einer nachhaltigen Auftragschwäche.
- Die Soforthilfe wurde sehr häufig in Anspruch genommen, positiv bewertet und stellte für die meisten Betriebe die zentrale Stabilisierungsmaßnahme dar. Die Überbrückungshilfen wurden nur vereinzelt in Anspruch genommen, da die Schwellenwerte für Umsatzrückgänge aus Handwerkssicht sehr hoch angesetzt waren. Nur einzelne Betriebe nutzten die Möglichkeiten der Stundungen, der Kreditaufnahme oder beantragten das Kurzarbeitergeld. Die Inanspruchnahme dieser Maßnahmen war mit höheren bürokratischen Hürden verbunden.
- Informationen zu Hilfsprogrammen und erforderlichen Lockdown-Maßnahmen erreichten die Betriebe über vier Informationskanäle: Massenmedien, Newsletter (der Kammern, Verbände oder Berufsgenossenschaften), Unternehmernetzwerke und Steuerberater. Insbesondere die kompakte und zielgerichtete Informationsweiterleitung über Newsletter der Kammern und Berufsgenossenschaften wurde von den Betrieben positiv bewertet.
- Digitalisierungsmaßnahmen wurden in der Krise primär als Anpassungsreaktionen umgesetzt, nur vereinzelt kam es zur strategischen Neuausrichtung. Gleichzeitig berichteten einzelne Betriebe von der Einstellung der Innovations- und Investitionstätigkeit.
- Betriebsinhaberinnen mit kleinen Kindern wurden im ersten Lockdown sehr stark belastet. Ein verlässliches Betreuungsangebot und angepasste Regelungen zum Elterngeld spielen für junge Unternehmerinnen eine zentrale Rolle.
- Die betrieblichen Reserven wurden durch die Krise erheblich beansprucht; es fehlen in der Folge Mittel für die Geschäftsentwicklung und Zukunftsinvestitionen.
- Zukunftsrisiken werden im Zusammenhang mit der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht und mit der steuerlichen Behandlung der Zuschüsse geäußert.

Zentrale Forderung der Befragten ist die bessere Planbarkeit, Verlässlichkeit und Kommunikation der öffentlichen Maßnahmen sowie eine Vereinfachung des Regelwerks der Hilfsprogramme.

4. Aufgabenbereiche

4.1 Publikation von Forschungsergebnissen

Zentrales Ergebnis der Forschungstätigkeit des ifh Göttingen sind ökonomische Studien, die in verschiedenen Formaten und Kanälen veröffentlicht werden. Diese werden im Folgenden nach den verschiedenen Publikationsformaten aufgeführt.

4.1.1 Aufsätze in Fachzeitschriften

Alhusen, H. & Bennat, T. (2020). Combinatorial innovation modes in SMEs: mechanisms integrating STI processes into DUI mode learning and the role of regional innovation policy. *European Planning Studies*.

Bauknecht, D., Bischoff, T. S., Bizer, K., Führ, M., Gailhofer, P., Heyen, D. A., Proeger, T., & von der Leyen, K. (2020). Exploring the pathways: Regulatory experiments for sustainable development – An interdisciplinary approach. *Journal of Governance & Regulation*, 9 (3), 49-71.

Fredriksen, K. (2020). Does occupational licensing impact incomes? A replication study for the German crafts case. *Journal for Labour Market Research*, 54 (8), 1-17.

Haverkamp, K., Seibert, H. & Wesling, M. (2020). Sektorale und berufsspezifische Ausbildungsstrategien und Übergangsmuster nach der dualen Ausbildung. *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik*, (69) 1, 44-68.

Proeger, T. & Runst, P. (2020). Digitization and Knowledge Spillover Effectiveness— Evidence from the “German Mittelstand”. *Journal of the Knowledge Economy*, 11 (4), 1509–1528.

Proeger, T. (2020). Knowledge spillovers and absorptive capacity – institutional evidence from the ‘German Mittelstand’. *Journal of the Knowledge Economy*, 11 (1), 211-238.

Runst, P. & Thomä, J. (2020). Does occupational deregulation affect in-company vocational training? – Evidence from the 2004 Reform of the German Trade and Crafts Code. *Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik)*, 240 (1), 51-88.

Runst, P. & Thonipara, A. (2020). Dosis facit effectum why the size of the carbon tax matters: Evidence from the Swedish residential sector. *Energy Economics*, 104898.

Thomä, J. & Zimmermann, V. (2020). Interactive learning — The key to innovation in non-R&D-intensive SMEs? A cluster analysis approach. *Journal of Small Business Management*, 58 (4), 747-776.

4.1.2 Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung

Bischoff, T. S., Haverkamp, K., Proeger, T. & Thonipara, A. (2020). Handwerksstruktur des ländlichen Raums – räumliche und gewerkespezifische Analyse Südniedersachsens. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 47)*. Göttingen.

- Brockhaus, C. P., Bischoff, T. S., Haverkamp, K., Proeger, T. & Thonipara, A. (2020). Digitalisierung von kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland – ein Forschungsüberblick. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 46)*. Göttingen.
- Bizer, K., Proeger, T. & Thonipara, A. (2020). Handlungsfelder für die Digitalisierung des Handwerks in Südniedersachsen. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 45)*. Göttingen.
- Haverkamp, K., Runst, P. & Proeger, T. (2020). Resilientes Handwerk? Auswirkungen der Corona-Krise und der Rückvermeisterung auf die Betriebsdynamik. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 44)*. Göttingen.
- Alhusen, H., Proeger, T. & Bizer, K. (2020). Indikatoren für Lern- und Innovationsprozesse in kleinen und mittleren Unternehmen. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 43)*. Göttingen.
- Blankenberg, A.-K. & Binder, M. (2020). Zum beruflichen Selbstbild und zur Arbeits- und Lebenszufriedenheit im Handwerk in Deutschland. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 42)*. Göttingen.
- Runst, P. & Proeger, T. (2020). Digitalisierung des Handwerks in Niedersachsen - Sonderauswertung des Digitalisierungs-Checks des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 41)*. Göttingen.
- Runst, P. & Proeger, T. (2020). Digitalisierungsmuster der SHK-Gewerke - Sonderauswertung des Digitalisierungs-Checks des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 40)*. Göttingen.
- Runst, P. & Proeger, T. (2020). Digitalisierungsmuster im Handwerk - Eine regionale und sektorale Analyse des Digitalisierungs-Checks des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 39)*. Göttingen.
- Bizer, K., Haverkamp, K., Runst, P., Thonipara, A. & Proeger, T. (2020). Meisterbonus und Meistergründungsprämie - Stellungnahme zu Anträgen im Thüringer Landtag. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 38)*. Göttingen.
- Haverkamp, K., Proeger, T. & Runst, P. (2020). Betriebsdynamik und Resilienz des Handwerks in der Corona-Krise. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 37)*. Göttingen.
- Thonipara, A., Höhle, D., Proeger, T. & Bizer, K. (2020). Digitalisierung im Handwerk - ein Forschungsüberblick. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 36)*. Göttingen.
- Proeger, T., Thonipara, A. & Bizer, K. (2020). Mechanismen, Erfolgsfaktoren und Hemmnisse der Digitalisierung im Handwerk. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 35)*. Göttingen.
- Haverkamp, K. & Proeger, T. (2020). Ausbilder der Nation, Integrator und Impulsgeber: Die Rolle des Handwerks im deutschen Bildungssystem. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 34)*. Göttingen.

4.1.3 ifh Working Papers

- Alhusen, H. (2020). Experience-based know-how, learning and innovation in German SMEs. An explorative analysis of the role of know-how in different modes of innovation. *ifh Working Papers (No. 27)*. Göttingen.
- Bäumle, P., Bizer, K. & Proeger, T. (2020). Kooperationsstrukturen für die Regionalentwicklung – Erfahrungen aus Südniedersachsen. *ifh Working Papers (No. 26)*. Göttingen.
- Thonipara, A., Sternberg, R., Proeger, T. & Haefner, L. (2020). Assessing the Digital Divide and its Regional Determinants: Evidence from a Web-Scraping Analysis. *ifh Working Papers (No. 25)*. Göttingen.
- Runst, P. & Thomä, J. (2020). Does Personality Matter? Small Business Owners and Modes of Innovation. *ifh Working Papers (No. 24)*. Göttingen.
- Alhusen, H., Bennat, T., Bizer, K., Cantner, U., Horstmann, E., Kalthaus, M., Proeger, T., Sternberg, R. & Töpfer, S. (2020). Measuring the 'doing-using-interacting mode' of innovation in SMEs - a qualitative approach. *ifh Working Papers (No. 23)*. Göttingen.

4.1.4 Weitere externe Veröffentlichungen

- Bischoff, T. S., von der Leyen, K., Winkler-Portmann, S., Bauknecht, D., Bizer, K., Englert, M., Führ, M., Heyen, D. A., Gailhofer, P., Proeger, T. & Vogel, M. (2020). Regulatory experimentation as a tool to generate learning processes and govern innovation – An analysis of 26 international cases. *sofia-Diskussionsbeiträge, 20-7*. Darmstadt.
- Haverkamp, K., Proeger, T., Runst, P. & Thomä, J. (2020). Merkmale von handwerklichen Regionen. In Ester, B. & Cupok, U. (Hrsg.). *Neue Regionalität und Handwerk. Gemeinschaftsprojekt Forschungs- und Arbeitsprogramm 2018 / 2019. Karlsruher Schriften zur Handwerksforschung, Band 03*. Karlsruhe, 19-40.
- Runst, P. (2020). Eine Darstellung des Klimaschutzpaketes 2019/2020 und dessen Wirkungen. In Lange, J. & Junkernheinrich, M. (Hrsg.). *Klimapolitik und öffentliche Finanzen in Zeiten der Coronakrise (90/20). Virtuelle Loccumer Finanztage 2020. Loccumer Protokolle, Band 19/2020. Rehburg-Loccum, 81-90*.

4.2 Zusammenfassungen zentraler Studien

Zentrale Open Access-Studien des ifh Göttingen werden an einen Empfängerkreis von Multiplikatoren innerhalb und außerhalb der Handwerksorganisation verschickt. Hierbei werden rund alle zwei Monate die wichtigsten Forschungsergebnisse an die Praxis weitergegeben. Untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die verschickten Studien, die Anzahl der Empfänger sowie die Anzahl der Öffnungen der Zusammenfassungen. Die im Vergleich zur Empfängerzahl höhere Anzahl an Öffnungen beruht auf Weiterleitungen der Primärempfänger, die ebenfalls gemessen werden.

Studie	Datum	E-Mail-Empfänger	Öffnungen der Zusammenfassung
Mechanismen, Erfolgsfaktoren und Hemmnisse der Digitalisierung im Handwerk	26.02.2020	448	1.106
Betriebsdynamik und Resilienz des Handwerks in der Corona-Krise	04.06.2020	460	1.048
Digitalisierungsmuster im Handwerk - Eine regionale und sektorale Analyse + Sonderauswertungen SHK-Gewerke/ Südniedersachsen	31.08.2020	458	1.297
Zum beruflichen Selbstbild und zur Arbeits- und Lebenszufriedenheit im Handwerk	15.09.2020	456	1.930
Indikatoren für Lern- und Innovationsprozesse in KMU	05.10.2020	451	678
Resilientes Handwerk? Auswirkungen der Corona-Krise und der Rückvermeisterung	16.10.2020	448	1.190

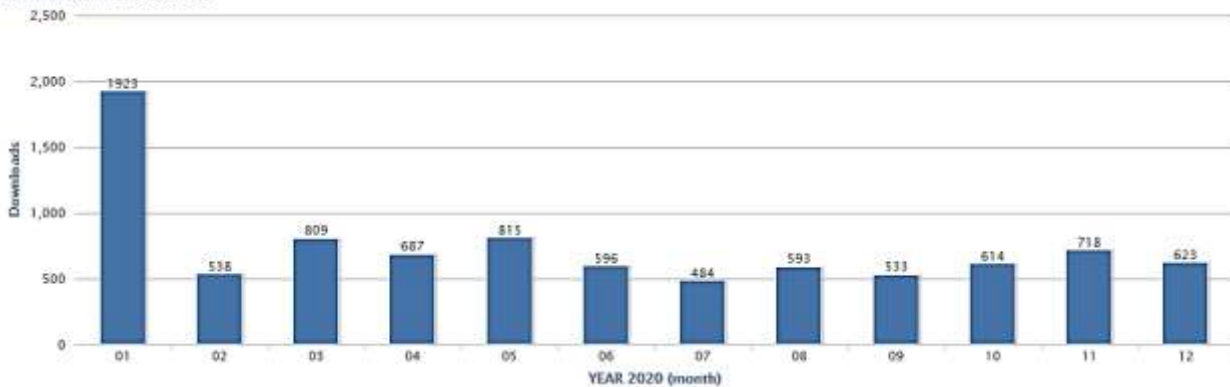
In Summe wurden folglich von rund 7.200 Personen die Zusammenfassungsformate zentraler, besonders handwerksrelevanter Studien gelesen.

4.3 Downloads der Studien

Ein weiteres Maß für die Verbreitung der Forschungsergebnisse ist die Anzahl der Downloads der ifh-Studien auf der Forschungsplattform EconStor, auf welcher ökonomische Forschungsergebnisse zur Verfügung gestellt werden. Die untenstehende Abbildung gibt einen Überblick über die monatliche Anzahl aller Downloads und die Gesamtzahl für das Berichtsjahr, die 8.933 Downloads beträgt. Die untenstehende

Tabelle gibt einen Überblick über die zehn am häufigsten heruntergeladenen Studien des ifh Göttingen im Jahr 2020.

Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh)
Downloads total for 2020: 8933



Quelle: EconStor, <https://www.econstor.eu/esstatistics/10419/191815?year=2020&month=> (Zugriff: 04.01.2021)

Rang	Titel	Downloads
1	Müller, Klaus; Brüggemann, Julia; Proeger, Till; Brandt, Arno; Danneberg, Marc; Jung-König, Carla; Stüve, Meike: „Situations- und Potenzialanalyse Handwerk in Hamburg. Teil II: SWOT-Analyse, Szenarien und Handlungsempfehlungen“	718
2	Fredriksen, Kaja; Runst, Petrik: „Digitalisierung im Handwerk - Wer profitiert und wer verliert“	403
3	Thonipara, Anita; Höhle, David; Proeger, Till; Bizer, Kilian: „Digitalisierung im Handwerk - ein Forschungsüberblick“	344
4	Proeger, Till; Thonipara, Anita; Bizer, Kilian: „Mechanismen, Erfolgsfaktoren und Hemmnisse der Digitalisierung im Handwerk“	288
5	Müller, Klaus; Kay, Rosemarie; Felden, Birgit; Moog, Petra; Lehmann, Stephanie; Suprinovic, Olga; Meyer, Susanne; Mirabella, Désirée; Boerger, Sven; Welge, Britta; Coritnaia Irina: „Der Generationswechsel im Mittelstand im demografischen Wandel“	244
6	Thonipara, Anita; Proeger, Till; Bizer, Kilian: „Strukturanalyse zur Digitalisierung des Handwerks in Südniedersachsen“	233
7	Lahner, Jörg: „Integration von Flüchtlingen durch Ausbildung im Handwerk - Potenziale, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren“	201
8	Runst, Petrik; Bartelt, Karen; Fredriksen, Kaja; Meyer-Veltrup, Linda; Pirk, Walter; Proeger, Till: „Der Digitalisierungsindex für das Handwerk. Eine ökonomische Analyse des Digitalisierungs-Checks des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk“	192
9	Müller, Klaus; Vogt, Nora: „Soloselbstständigkeit im Handwerk - Anzahl, Bedeutung und Merkmale der Ein-Personen-Unternehmen“	181
10	Alhusen, Harm; Bennat, Tatjana: „Innovation modes in SMEs: Mechanisms integrating STI-processes into DUI-mode learning and the role of regional innovation policy“	178

Quelle: EconStor, <https://www.econstor.eu/esstatistics/10419/191815?year=2020&month=> (Zugriff: 04.01.2021)

4.4 Vorträge

Ein weiterer zentraler Informationskanal zur Weitergabe der Forschungsergebnisse des ifh Göttingen sind Vorträge. Die untenstehende Liste gibt die Personen, Daten, Themen und Orte der Vorträge des Berichtsjahres wieder.

Proeger, T., 28.01.2020, Plattformen im Handwerk, Unternehmerfrühstück, Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH, Hattorf.

Bischoff, T.S., 03.02.2020, Institutional embeddedness of knowledge exchange for radical innov., GEOINNO Conference, University of Stavanger, Stavanger.

Haverkamp, K., 08.03.2020, Berufe im Wandel, Landtag Sachsen, Landtag Sachsen, Dresden.

Haverkamp, K., 21.03.2020, Gründungsverhalten und Resilienz von Handwerksbetrieben, Round Table Mittelstand, ifm Bonn / BMWi, online.

Runst, P., 19.05.2020, Klimapolitik und öffentliche Finanzen in Zeiten der Coronakrise, Virtuelle Loccumer Finanztage, Evangelische Akademie Loccum, online.

Thonipara, A., 03.06.2020, Mechanismen, Erfolgsfaktoren und Hemmnisse der Digitalisierung im Handwerk - Neue Studie des ifh Göttingen, Sitzung des Ausschusses für Wirtschafts- und EU-Politik sowie Gewerbeförderung, HWK Hamburg, online.

Proeger, T., 12.06.2020, Projektergebnisse DiTraH, Beirat DiTraH, Expertenkreis Südniedersachsen, online.

Thonipara, A., 15.07.2020, Projektergebnisse DiTraH, Beirat DiTraH, online.

Bizer, K., 15.07.2020, Projektergebnisse DiTraH, Beirat DiTraH, online.

Proeger, T., 09.09.2020, Digitalisierungsergebnisse, Podiumsteilnahme, Klausurtagung LHN, HWK Hildesheim, Hildesheim.

Thonipara, A., 14.09.2020, Projektstruktur RealKoop, Beirat RealKoop, itb Karlsruhe, online.

Haverkamp, K., 21.09.2020, Betriebsdynamik und Resilienz des Handwerks in der Corona-Krise, Volkswirte-Forum, ifh Göttingen, online.

Thomä, J., 21.09.2020, Die Rolle der Unternehmerpersönlichkeit für Innovationstätigkeit im Handwerk, Volkswirte-Forum, ifh Göttingen, online.

Proeger, T., 21.09.2020, Webscraping im Handwerk, Volkswirte-Forum, ifh Göttingen, online.

Thonipara, A., 21.09.2020, Wirkung der CO₂-Steuer in Schweden und Implikationen für die Klimapolitik, Volkswirte-Forum, ifh Göttingen, online.

Thonipara, A., 24.09.2020, Projektstruktur Plattform, Beirat Plattform, ifh Göttingen, online.

Bizer, K., 06.10.2020, Klima- und Umweltpolitik als Anlass präventiver Strukturpolitik – Eine neue Dimension der Gesetzes- und Technologiefolgenabschätzung?, Evangelische Akademie Loccum, online.

- Thonipara, A., 08.10.2020, Forschungs- und Evaluationskonzept, Auftraggeber RealKoop, itb Karlsruhe, online.
- Haverkamp, K., 13.10.2020, Projektstruktur DiHaLa, Beirat DiHaLa, ifh Göttingen, online.
- Thonipara, A., 13.10.2020, Die Untersuchungsregion: Analyse auf Basis der INKAR-Daten, Beirat DiHaLa, ifh Göttingen, online.
- Bischoff, T.S., 13.10.2020, Handwerksbetriebe in der Untersuchungsregion, Beirat DiHaLa, ifh Göttingen, online.
- Haverkamp, K., 13.10.2020, Digitalisierung auf betrieblicher Ebene: Ergebnisse des IAB-Panels, Beirat DiHaLa, ifh Göttingen, online.
- Thomä, J., 27.10.2020, Empirische Hinweise zum Gründungs- und Nachfolgegeschehen im Handwerk, Workshop zum DHI-Gemeinschaftsprojekt, LFI München, online.
- Bischoff, T.S., 30.10.2020, Regional differences in trust among people and its impact on firm innovation in Germany, Conference: Regional Inequality in Europe and the United States: Are there New Empirical Measures & Policy Approaches?, University of North Carolina at Chapel Hill & University of Bremen, online.
- Runst, P., 06.11.2020, Wie digital ist Handwerk, Tagung Handwerk und Kirche, Verband Handwerk und Kirche, online.
- Runst, P., 20.11.2020, Poor soil as a fertile breeding ground: Historical agricultural specialization and persistence of regional specialization in crafts, Conference: ENTREPRENEURIAL TERRITORIES: MEASURES, DETERMINANTS AND OUTCOMES, Annals of Regional Science, online.
- Thomä, J., 20.11.2020, Innovationen in KMU - DUI, 2. Südniedersachsenkonferenz, SüdniedersachsenStiftung, online.
- Haverkamp, K., 23.11.2020, 1. Betriebsdynamik und Resilienz des Handwerks in der Corona-Krise, ifh Beirat, ifh Göttingen, online.
- Haverkamp, K., 09.12.2020, Frauengeführte Betriebe in der Corona-Krise, HWK Berlin, online.

4.5 Pressenennungen

Die Weitergabe der Forschungsergebnisse des ifh Göttingen an die Handwerkspresse und sonstige Medien ist der wichtigste Kanal, um Betriebe des Mittelstands und des Handwerks über die aktuellen Forschungsthemen und -ergebnisse zu informieren. Die untenstehende Übersicht zeigt Pressenennungen des ifh Göttingen im Berichtszeitraum.

Volksfreund (online); Meisterpflicht gilt wieder für Fliesenleger & Co.; 09.01.2020

Harzkurier (online); Welche Rolle spielen Online-Plattformen für Handwerksbetriebe?; 30.01.2020

eselstreiber.de (online); Plattformen im Handwerk beim Unternehmerfrühstück behandelt; 17.02.2020

- handwerksblatt.de (online); Sachsen hat bundesweit die höchste Handwerker-Dichte; 20.02.2020
- freiepresse.de (online); Sachsen hat bundesweit das dichteste Handwerker-Netz; 25.02.2020
- Nord Handwerk, Ausgabe März 2020, S. 10-14; Die Wirtschaftsmacht von Hennstedt; 01.03.2020
- handwerk magazin, Ausgabe 03/2020, S. 38; Starke Informationsfunktion für Kunden; 01.03.2020
- Mappe - Die Malerzeitschrift, 03/2020, S. 58-62; Den Fokus auf kreative Gestaltung legen; 01.03.2020
- Handwerkswirtschaft, Nr. 3, S. 2; Solo-Selbstständige zur Altersvorsorge verpflichtet; 01.03.2020
- Meistertipp (online); Gute Auftragslage hemmt Digitalisierung im Handwerk; 06.03.2020
- DHZ Deutsche HandwerksZeitung, Ausg. 6, S. 3; Schwarze Schafe sollen es schwerer haben; 13.03.2020
- idw-online; Was die Coronakrise aktuell für den Mittelstand bedeutet; 23.04.2020
- handwerk magazin (online); Coronavirus und die Folgen: Die wichtigsten Fragen und Antworten für Handwerker; 08.06.2020
- Norddeutsches Handwerk, Nr. 10, S. 4; Weniger Gründungen; 25.06.2020
- DHKT-Information für Betriebsberater und Informationsstellen der Handwerksorganisationen 01-2020, S. 2; Studien des DHI zu Corona: Betriebsdynamik und Resilienz in der Corona-Krise (ifh); 30.06.2020
- faktor 2/2020, S. 48-50; Wie sieht die Welt nach Corona aus; 01.07.2020
- MarktImpulse 2020/3, S. 12-16; Meine Heimat und ich; 01.07.2020
- Wirtschaftszeitung Hannover, Ausgabe 2/2020, S. 14; Das große Aufräumen; 03.07.2020
- Göttinger Tageblatt, Ausgabe vom 5. September 2020, S. 7; Göttingen: Im Handwerk gibt es großes Digitalisierungspotenzial; 05.09.2020
- Horizont.net (online); So dreht DDB seine Debüt-Kampagne für Das Handwerk weiter; 08.09.2020
- Handwerksblatt (online); So stolz sind junge Handwerker auf das, was sie tun; 15.09.2020
- DHZ Deutsche HandwerksZeitung (online); Das Leid der mittelgroßen Betriebe; 16.09.2020
- Stone-Ideas.com (online); Der Job als und aus Leidenschaft – Studie über die Berufszufriedenheit im Handwerk; 18.09.2020
- DHZ Deutsche HandwerksZeitung, Ausg. 18, S. 6; Gesundheitshandwerke ganz vorne; 25.09.2020
- Handwerksblatt (online); Handwerker: Zufrieden und stolz auf ihre Arbeit; 28.09.2020
- Haustec (online); So zufrieden sind Handwerker im Beruf; 28.09.2020

- Meistertipp (online); Digitalisierung am Bau - zwischen Wunsch und Wirklichkeit; 29.09.2020
- handwerk.com (online); Wie steht es um das Digitalisierungspotenzial im Handwerk?; 29.09.2020
- Handwerkswirtschaft, Nr. 10, S. 1; Den Sinn der Arbeit wahrnehmen; 01.10.2020
- PresseBox (online); "Indikatoren für Lern- und Innovationsprozesse in KMU" - Neue Studie des ifh Göttingen; 05.10.2020
- handwerk.com (online); Studie belegt: Handwerker sind stolz und zufrieden; 05.10.2020
- Heidenheimer Zeitung (online); Handwerker in der Region sind mit ihrer Berufswahl zufrieden; 07.10.2020
- Meistertipp (online); Handwerksstolz - wie das Handwerk die eigene Arbeit empfindet; 07.10.2020
- DHZ Deutsche HandwerksZeitung (online); So zufrieden sind Handwerker mit ihrer Berufswahl; 12.10.2020
- DHZ Deutsche HandwerksZeitung (online); Digitalisierungsstudie zeigt: Gesundheitshandwerke ganz vorne; 15.10.2020
- PresseBox (online); Forschungsergebnisse des ifh Göttingen; 16.10.2020
- Norddeutsches Handwerk, Nr. 16, S.34; Handwerker sind stolz und zufrieden; 29.10.2020
- Nord Handwerk, Ausgabe November 2020, S. 18; Erfüllt von Arbeit und Beruf; 01.11.2020
- Handwerkswirtschaft Nr. 11, S. 4; Resilientes Handwerk; 01.11.2020
- DHZ Deutsche HandwerksZeitung, Ausg. 21, S. 2; So nachhaltig ist das Handwerk; 06.11.2020
- DHZ Deutsche HandwerksZeitung (online); Handwerker will die "Reparatur-Revolution"; 12.11.2020
- Göttinger Tageblatt, Ausgabe vom 21. November 2020, S. 19; Verstärkte Weiterarbeit am Renommee der Region; 21.11.2020
- Göttinger Tageblatt, Ausgabe vom 27. November 2020, S. 17; Arbeit mit den Händen macht glücklich; 27.11.2020
- Marktimpulse 2020/4, S. 12-16; Was Mario kann, können Sie auch!; 01.12.2020
- Südkurier (online); Was ist der Meister im Handwerk noch wert?; 05.12.2020

4.6 Eigene Workshops

In Workshops, die vom ifh Göttingen durchgeführt wurden, wird der Austausch mit Praktikern und anderen Forschern gesucht und die Forschungsergebnisse weitergegeben. Die untenstehende Liste gibt einen Überblick über die in 2020 durchgeführten Workshops.

16.07.2020; DiTraH Projektbeirat; digital.

09.09.2020; RealKoop Projektbeirat; digital.
 24.09.2020; Plattform Projektbeirat; digital.
 08.10.2020; RealKoop Projektbeirat mit Auftraggebern; digital.
 13.10.2020; DiHaLa Projektbeirat; digital.

4.7 Gremienteilnahme

Ein weiterer Kanal zur Weitergabe eigener Forschungsergebnisse und zum Austausch mit Praktikern des Handwerks sind Gremienteilnahmen im Rahmen der Handwerksorganisationen. Diese sind untenstehend aufgeführt.

21.03.2020; Round Table Mittelstand; online.
 21.04.2020; LHN Wirtschaftsausschuss; online.
 05.05.2020; PG Konjunktur ZDH; online.
 23.07.2020; BAMS, Berufssprache und Arbeitsmarktintegration; Berlin.
 25.09.2020; AK Hochschule und Handwerk; online.
 28.09.2020; ZDH Ausschuss Wirtschaft; online.
 05.10.2020; LHN Wirtschaftsausschuss; Braunschweig.
 27.10.2020; Workshop zum DHI-Gemeinschaftsprojekt; online.
 28.10.2020; International Roundtable on SMEs; online.
 05.11.2020; PG Konjunktur ZDH; online.
 20.11.2020; Bilanzveranstaltung Südniedersachsenprogramm; online.
 20.11.2020; 2. Südniedersachsenkonferenz; online.

4.8 Anfragen

Auch 2020 erreichten das Institut wieder zahlreiche Anfragen von Handwerksorganisationen, öffentlichen Behörden, Fachhochschulen, Universitäten, Forschungsinstituten, Kammern, Wirtschaftsverbänden, deren Beantwortung teilweise aufwändige Recherchen bzw. Stellungnahmen erforderten. Die Anfragenden sowie die Themen der Anfrage sind unten aufgeführt.

07.01.2020; DGB; Thema: Handwerksabgrenzung.
 07.01.2020; SMS Sachsen; Thema: Frauen im Handwerk.
 07.01.2020; IAB; Thema: Handwerksabgrenzung.
 07.01.2020; HWK Rheinhessen; Thema: Frauen im Handwerk.
 08.01.2020; Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; Thema: Frauen im Handwerk.

- 10.01.2020; HTW Dresden; Thema: Innovations- und Kooperationsfähigkeit von Handwerksbetrieben.
- 20.01.2020; HWK Schwaben; Thema: Auskunft zu Projektstand DiTraH.
- 20.01.2020; HWK Kassel; Thema: Plattformstudie.
- 21.01.2020; MWAE Brandenburg; Thema: Handwerksstatistik.
- 22.+24.01.2020; Landesinnungsverband für Elektro- und Informationstechnik; Thema: Statistik Elektrohandwerk.
- 05.02.2020; HWK für München und Oberbayern; Thema: Literatur Bürokratiekosten.
- 12.02.2020; BMWi; Thema: Digitalisierung im Handwerk.
- 21.02.2020; TMWWDG Thüringen; Thema: Meisterprämien.
- 28.02.2020; HWK Berlin; Thema: Frauen im Handwerk.
- 03.03.2020; Deutsche Handwerks Zeitung; Thema: Soloselbstständige im Handwerk.
- 10.03.2020; Arbeitsmarktmentoren Sachsen; Thema: Frauen im Handwerk.
- 30.03.2020; BMWi; Thema: Datenanfrage Mischbetriebe.
- 02.04.2020; Center for Advanced Studies - EURAC research; Thema: Delphi-Umfrage zur Digitalisierung im Handwerk.
- 28.04.2020; Landtag NRW; Thema: Handwerksstatistik.
- 05.05.2020; Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.; Thema: Frauen im Handwerk.
- 08.05.2020; "Der Spiegel"; Thema: Corona-Krise.
- 18.05.2020; "Handwerk in Bremen und Bremerhaven"; Thema: Frauen im Handwerk.
- 05.06.2020; Kundenmagazin Brillux; Thema: Handwerk regional.
- 09.06.2020; HWK Hannover; Thema: Digitalisierung im Handwerk.
- 15.06.2020; SMI Holding GmbH; Thema: Digitalisierung im Handwerk.
- 17.06.2020; SMI Holding GmbH; Thema: Corona Resilienz.
- 14.07.2020; HWK Niederbayern-Oberpfalz; Thema: Kulturwirtschaft Studie 2011.
- 15.07.2020; Thüringer Landtag; Thema: Gutachten zu Meisterprämien.
- 20.07.2020; HWK Düsseldorf; Thema: Konjunkturschock und Reaktion des Handwerks.
- 21.07.2020; HPI; Thema: Digitalisierung im Handwerk.
- 22.07.2020; Deutsche Handwerks Zeitung; Thema: Marktkonzentration.
- 13.+22.07.2020; Landkreis Northeim; Thema: Digitalisierung im Handwerk.
- 18.08.2020; HANDWERK innovativ; Thema: Digitalisierung im Handwerk.
- 20.08.2020; Helmholtzzentrum für Umweltforschung; Thema: Plattformökonomie und Datennutzung im Handwerk.
- 01.09.2020; Scholz & Friends; Thema: Risiken im Handwerk.

- 04.09.2020; Göttinger Tageblatt; Thema: Digitalisierung KDH.
- 07.09.2020; "Marktimpulse"; Thema: Corona.
- 07.09.2020; Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg;
Thema: Digitalisierung im Handwerk.
- 17.09.2020; HWK Berlin; Thema: Frauen im Handwerk.
- 21.09.2020; SalsUp; Thema: Digitalisierung im Handwerk.
- 26.09.2020; Deutsche Bundesstiftung Umwelt; Thema: Nachhaltigkeit & Handwerk.
- 29.09.2020; ZDH; Thema: Fachkräfte.
- 29.09.2020; HWK Braunschweig-Lüneburg-Stade; Thema: Plattformökonomie und
Datennutzung im Handwerk.
- 01.10.2020; HWK Hamburg; Thema: Förderung von DUI-Innovationen.
- 07.10.2020; ZDH; Thema: Nachhaltigkeit & Handwerk.
- 15.10.2020; Contorion-Magazin; Thema: Digitalisierung.
- 19.10.2020; Hans-Böckler-Stiftung; Thema: Fachkräfte.
- 22.10.2020; HWK Region Stuttgart; Thema: Digitalisierung.
- 28.10.2020; Universität Kassel; Thema: Paper Dosis Facit Effectum.
- 29.10.2020; RWI; Thema: Fachkräfte.
- 09.11.2020; TU Berlin; Thema: Digitalisierung.
- 12.11.2020; Bäcker aus Island; Thema: Deregulierung der HwO.
- 23.11.2020; IQ Netzwerk Niedersachsen / RKW Nord GmbH; Thema: Innovationen
in KMU.
- 27.11.2020; HWK Hildesheim; Thema: Corona.
- 16.12.2020; BMWi; Thema: Kleine Anfrage der FDP-Fraktion zu Rückvermeisterung
und Corona.

4.9 Handwerkshistorische Bibliothek

Das ifh Göttingen besitzt mit derzeit rund 6.500 Bänden eine Spezialbibliothek für das Handwerk mit einem großen Anteil an handwerkshistorischer Literatur ab dem 19. Jahrhundert. Dazu gehören neben allgemein zugänglichen Monografien, Reihen und Statistiken auch sogenannte „Graue Literatur“, die sich mit dem Handwerk beschäftigt (z.B. Diplomarbeiten, Veröffentlichungen der Handwerkskammern, Betriebsvergleiche, Dokumentationen), sowie eine ausführliche Sammlung handwerksbezogener Zeitungsartikel und handwerkspolitischer Rundschreiben aus den Jahren 1933-1938. Die Bibliothek kann von allen Interessierten genutzt werden und wird im Rahmen der Institutstätigkeit gepflegt und zugänglich gemacht.

4.10 Durchführung von Transfer- und Lehrveranstaltungen

Da der Direktor des ifh Göttingen satzungsgemäß gleichzeitig Professor für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen ist, bieten sich für das ifh Göttingen und die Universität vielfältige Gelegenheiten eines gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausches.

- Am 21. September 2020 führte das ifh Göttingen wie schon in den Jahren zuvor das **Volkswirte-Forum** durch, diesmal als virtuelle Veranstaltung im Digitalformat. Bei dieser inzwischen fest etablierten Veranstaltung kommen die Volkswirte der Handwerkskammern zusammen, um über handwerksrelevante Forschungsergebnisse des ifh Göttingen und aktuelle handwerkspolitische Fragen zu diskutieren. Das Volkswirte-Forum dient gleichzeitig als Weiterbildungsveranstaltung zu aktuellen volkswirtschaftlichen Themen für die Berater des Handwerks.
- Folgende Lehrveranstaltungen wurden im Jahr 2020 am ifh Göttingen durchgeführt:
 - Stata for evidence based policy evaluation, B.A. & M.A. Seminar, Sommersemester 2020
 - Stata for evidence based policy evaluation, B.A. Seminar, Sommersemester 2020
 - Interdisciplinary Topics in Innovation Economics, M.A. Seminar, Sommersemester 2020

Am ifh Göttingen können Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen über aktuelle Forschungsfragen des Handwerks geschrieben werden. Die Arbeiten werden in der Regel so vergeben, dass sie in die aktuellen Forschungstätigkeiten des Instituts integriert werden können. Untenstehend werden die Abschlussarbeiten am ifh Göttingen aufgeführt.

- Von Mitarbeitern des ifh Göttingen wurden im Jahr 2020 folgende **Promotionsvorhaben** erfolgreich abgeschlossen:
 - Empirical Evidence on the Effectiveness of Energy Economic Policy Instruments from the Residential and SMEs Sector (von Anita Thonipara)
 - Innovation modes in SMEs: combinations, indicators and the role of experience-based know-how (von Harm Alhusen)
- Derzeit laufen am ifh Göttingen folgende **Promotionsvorhaben**:
 - Institutionelle Rahmenbedingungen radikaler Innovationstätigkeit in koordinierten Marktwirtschaften (vorläufiger Titel, Thore Sören Bischoff)
 - Die Rolle von Berufsbildungseinrichtungen für regionale Innovationstätigkeit (vorläufiger Titel, Eike Matthies)

Die Doktoranden und Mitarbeiter des ifh Göttingen nahmen an den halbjährlichen Doktorandenseminaren von Prof. Bizer teil und stellten dort ihre Forschungsvorhaben zur Diskussion.

- Folgende **Bachelor- und Masterarbeiten** wurden im Jahr 2020 betreut:
 - Die Auswirkungen von COVID-19 auf kleine und mittlere Unternehmen – eine qualitative Analyse ökonomischer Herausforderungen und staatlicher Unterstützungsinstrumente (B.A.)
 - Gründungen - ein urbanes Phänomen. Eine Analyse der räumlichen Auswirkung von Agglomerationsräumen auf die Unternehmensgründungen am Beispiel Berlins (B.A.)
 - Grüne Stimuli in Zeiten der Krise – Eine doppelte Chance für Wirtschaft und Umwelt? (B.A.)
 - The Historical Economic Policy Debate about Crafts Regulation in Germany (M.A.)
 - Verteilungswirkung der CO2-Steuer - eine Input-Output-Analyse (B.A.)

4.11 Gutachtertätigkeiten für wissenschaftliche Fachzeitschriften

Im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit wird ebenfalls von Mitarbeitern des ifh Göttingen eine Gutachtertätigkeit für wissenschaftliche Fachzeitschriften wahrgenommen. Für die untenstehenden Konferenzen bzw. Zeitschriften wurden dabei Gutachten für Artikel erstellt und eingereicht.

- Economic Change and Restructuring (Dr. Petrik Runst)
- G-Forum (Dr. Petrik Runst)
- Hans-Böckler-Stiftung (Dr. Katarzyna Haverkamp)
- Management Review Quarterly (Dr. Petrik Runst)
- Post Communist Economies (Dr. Petrik Runst)
- Prävention und Gesundheitsförderung (Dr. Katarzyna Haverkamp)
- Small Business Management (Dr. Jörg Thomä)

5. Sonstiges

5.1 Arbeit der Institutsghremien

Träger des Instituts ist der "Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen e.V."

Vorsitzender: Präsident Karl-Wilhelm Steinmann, Vorsitzender der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen

Ordentliche Mitglieder sind die niedersächsischen Handwerkskammern, die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen und die Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e.V. Außerordentliche Mitglieder sind das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Der Trägerverein kam am 23. November 2020 zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung, die diesmal aufgrund der Corona-Beschränkungen im Digitalformat stattfand, zusammen.

Um die Institutsarbeit einerseits mit Anregungen zu unterstützen und andererseits zur Verbreitung der Forschungsergebnisse beizutragen, steht dem ifh Göttingen ein Beirat zur Seite. Der Beirat tagt in der Regel einmal pro Jahr. 2020 fand die Beiratssitzung ebenfalls am 23. November statt.

Dem Beirat gehören folgende Persönlichkeiten an:

Vorsitzende des Beirates:

- Ina-Maria Heidmann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Mitglieder des Beirates:

- Frank Ahlborn, Leiter Wirtschaftspolitik und Regionalmanagement der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade
- Karl-Heinz Bertram, Ehrenlandesinnungsmeister für Elektro- und Informationstechnik Niedersachsen/Bremen
- Hartmut Kahmann, Vizepräsident der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen
- Heiko Henke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Oldenburg
- Dr. Hildegard Sander, Hauptgeschäftsführerin der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen
- Dirk Palige, Geschäftsführer des Deutschen Handwerkskammertages
- Dietmar Rokahr, Geschäftsführer der Handwerkskammer Hannover
- Ute Schwiegershausen, Geschäftsführerin der Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e.V.
- Peter Beckmann, Geschäftsführer Betriebsberatung und Strukturförderung der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

5.2 Mitarbeiter des Instituts

	Tel. Durchwahl	E-Mail
	(0551) 39 -	
Direktor:		
Prof. Dr. Kilian Bizer	17 4882	bizer@wiwi.uni-goettingen.de
Geschäftsführer:		
Dr. Till Proeger	17 4884	till.proeger@wiwi.uni-goettingen.de
Wissenschaftliche Mitarbeiter:		
Dr. Katarzyna Haverkamp	17 4883	k.haverkamp@wiwi.uni-goettingen.de
Dr. Petrik Runst	17 4889	petrik.runst@wiwi.uni-goettingen.de
Dr. Jörg Thomä	17 4886	joerg.thomae@wiwi.uni-goettingen.de
Dr. Anita Thonipara	17 4882	anita.thonipara@wiwi.uni-goettingen.de
Doktoranden:		
Harm Alhusen	17 4890	harm.alhusen@wiwi.uni-goettingen.de
Thore Sören Bischoff	17 4885	thore-soeren.bischoff@wiwi.uni-goettingen.de
Sekretariat und Bibliotheksverwaltung:		
Iris Scholtes	17 4887	iris.scholtes@wiwi.uni-goettingen.de
Winy Theisen	17 4882	winy.theisen@wiwi.uni-goettingen.de
Studentische Hilfskräfte:		
Carsten Philipp Brockhaus		
Kübra Dilekoglu		
David Höhle (bis 31.12.2020)		
Johannes Henrik Apel (01.06.-31.08.2020)		
Externe Doktoranden / Mitarbeiter:		
Philipp Bäumle		
Daniel Hirschmann		
Eike Matthies		
Dr. Klaus Müller		